

EINLADUNG

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	6/2021-2026
Datum	06.12.2021 und Fortsetzungssitzung am 17.01.2022
Uhrzeit	06.12.2021: 09:30 Uhr bis 17:30 Uhr 17.01.2022: 13:30 Uhr bis 17:30 Uhr
Ort	Kreistagssitzungssaal, Kreishaus Wetzlar, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

TAGESORDNUNG**Öffentliche Sitzung****TOP 1.**

Mitteilungen des Kreisausschusses und des Kreistagsvorsitzenden

TOP 2.

Fragestunde

TOP 3.

Entwurf der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für die Haushaltsjahre 2022 und 2023

hier: Anhörung der Städte und Gemeinden

MI-33/2021

TOP 4.

Haushaltssatzung des Lahn-Dill-Kreises für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 mit Haushaltsplan und Investitionsprogramm 2021 - 2025

VL-336/2021

TOP 5.

Haushaltsführung für das Haushaltsjahr 2021;

Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen Produktbereich 05 Soziale Leistungen

A-42/2021

TOP 6.

Bewältigung der COVID-19-Pandemie
Genehmigung überplanmäßiger Aufwendungen im Produktbereich 07 Gesundheitsdienste
A-41/2021

TOP 7.

Wirtschaftsplan 2022 der Abfallwirtschaft Lahn-Dill
VL-293/2021

TOP 8.

Wirtschaftsplan 2022 der Lahn-Dill-Akademie
VL-297/2021

TOP 9.

Grundschule Waldgirmes
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
A-14/2021

TOP 10.

Reinigung der heimischen Schulen
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
A-15/2021

TOP 11.

Raumangebote Vereine Lahnau
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
A-16/2021

TOP 12.

Medizinstipendien
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
A-17/2021

TOP 13.

"Gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2021
A-31/2021

TOP 14.

Verzicht auf die sogenannte "gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der AfD-Fraktion vom 18.07.2021
A-21/2021

TOP 15.

Klimanotstand
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021
A-18/2021

TOP 16.

Turnhalle TV Dillenburg
Antrag der CDU-Fraktion vom 05.07.2021
A-19/2021

TOP 17.

Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten - Angriff auf Pressefreiheit von Rechtsaußen
ächtchen
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021
A-20/2021

TOP 18.

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021
A-33/2021

TOP 19.

Hochwasserschutz für die Bevölkerung
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021
A-24/2021

TOP 20.

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern
Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021
A-23/2021

TOP 21.

Brandschutz Werner-Best-Haus
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
A-26/2021

TOP 22.

Fair Trade Produkte
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
A-28/2021

TOP 23.

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
A-29/2021

TOP 24.

Informationsfreiheitsgesetz
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021
A-34/2021

TOP 25.

Migration aus Afghanistan
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021
A-36/2021

TOP 26.

Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis

Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021

A-37/2021

TOP 27.

Einrichtung eines Kreisarchivs

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

A-38/2021

TOP 28.

Entschädigungssatzung

Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

A-39/2021

TOP 29.

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill

Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

A-40/2021

gez.

Johannes Volkmann

Kreistagsvorsitzender

NIEDERSCHRIFT

Gremium	Kreistag
Sitzung Nummer	6/2021-2026
Datum	17.01.2022
Sitzungsbeginn	13:30
Sitzungsende	17:27
Ort	Kreistagssitzungssaal, Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Teilnehmende**Kreistagsvorsitzender**

Volkman, Johannes

Landrat

Schuster, Wolfgang

Erster Kreisbeigeordneter**Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter**

Aurand, Stephan

Ehrenamtlicher Kreisbeigeordneter -Dezernent-

Prof. Dr. Danne, Harald

Schreiber, Heinz

CDU-Fraktion

Ahrens-Dietz, Heike

Bender, Matthias

Braun, Carsten

Budde, Heiko

Deusing, Kevin

Herr, Christoph Alexander

Hundertmark, Michael

Irmer, Hans-Jürgen

Krämer-Bender, Rabea

Lenzer, Carmen

Müller, Armin
Müller, Jörg Michael
Müller, Leo
Petersen, Nicole
Schäfer, Lisa
Schumacher, Silke
Prof. Dr. Silbe, Katja
Sommer, Sabine
Steinraths, Daniel
Steinraths, Frank

SPD-Fraktion

Beimborn, Regina
Böcher, Jan Moritz
Egler, Beatrix
Fay, Anja
Glade-Wolter, Cornelia
Grüger, Stephan
Hartert, Holger
Inderthal, Frank
Lemler, Heinz
Polat, Murat
Dr. Rauber, David
Rauber, Heinz
Schäfer, Mechthild
Schmidt, Ingrid
Scholl, Stefan
Weppeler, Elke

Bgo/Die Grünen

Biermann, Andrea
Brockhoff, Sebastian
Dworschak, Reiner
Garotti, Dorothea
Green, Emely
Hartmann, Lukas
Klement, Martina
Dr. Marien, Jan
Dr. Rinn, Karin
Dr. Sattler, Daniel
Strehlau, Petra
Zühlsdorf-Gerhard, Carmen

FWG-Fraktion

Dr. Blöcher-Weil, Johannes
Boch, Dunja
Fuchs, Hans-Werner
Lefèvre, Christa
Ludwig, Jörg
Peller, Michael
Dr. Viertelhausen, Andreas

AfD-Fraktion

Bellinghausen, Karlheinz
Gottsmann, Thomas
Hermann, Jacqueline Carina
Jakisch, Rudolf Georg
Mulch, Lothar
Niggemann, Andrea
Wagner, Willi

FDP-Fraktion

Benner-Berns, Anna-Lena
Berns, Wolfgang
Dr. Büger, Matthias
Dette, Wolfram

DIE LINKE

Knies, Hans-Horst
Ohnacker, Christiane
Zborschil, Tim

fraktionslos

Hantusch, Thassilo
Harapat, Dominic
Wagner, Steffen

Ehrenamtliche/r Kreisbeigeordnete/r

Bangert, Armin
Benner, Hans
Döpp, Ronald
Droß, Steffen
Hardt, Kerstin
Horne, Eberhard
Hugo, Klaus
Koch-Rein, Christiane
Müller, Elisabeth
Niggemann, Klaus
Zeaiter, Sabrina

Schriftführerin

Klein, Birgit

Von der Verwaltung

Späth-Lorenz, Larissa

es fehlt entschuldigt

Bender, Anna-Lena
Breustedt, Michelle
Engel, Jürgen
Esch, Gudrun
Hofmann, Kristin
Kunz, Cirsten
Panten, Sascha
Schönwetter, Tim
Esch, Roland

Betz, Karin
Nickel, Diethelm
Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

TOP 9

Grundschule Waldgirmes
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
(A-14/2021)

TOP 10

Reinigung der heimischen Schulen
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
(A-15/2021)

TOP 11

Raumangebote Vereine Lahnav
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
(A-16/2021)

TOP 12

Medizinstipendien
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021
(A-17/2021)

TOP 13

"Gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2021
(A-31/2021)

TOP 14

Verzicht auf die sogenannte "gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der AfD-Fraktion vom 18.07.2021
(A-21/2021)

TOP 15

Klimanotstand
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021
(A-18/2021)

TOP 16

Turnhalle TV Dillenburg
Antrag der CDU-Fraktion vom 05.07.2021
(A-19/2021)

TOP 17

Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten - Angriff auf Pressefreiheit von Rechtsaußen ächten
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021
(A-20/2021)

TOP 18

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021
(A-33/2021)

TOP 19

Hochwasserschutz für die Bevölkerung
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021
(A-24/2021)

TOP 20

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern
Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021
(A-23/2021)

TOP 21

Brandschutz Werner-Best-Haus
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
(A-26/2021)

TOP 22

Fair Trade Produkte
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
(A-28/2021)

TOP 23

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021
(A-29/2021)

TOP 24

Informationsfreiheitsgesetz
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021
(A-34/2021)

TOP 25

Migration aus Afghanistan
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021
(A-36/2021)

TOP 26

Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021
(A-37/2021)

TOP 27

Einrichtung eines Kreisarchivs
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021
(A-38/2021)

TOP 28

Entschädigungssatzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

(A-39/2021)

TOP 29

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie
Wetzlar / Lahn-Dill

Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

(A-40/2021)

Sitzungsverlauf

Vorsitzender Volkmann (CDU) eröffnet die Fortsetzungssitzung der 6. Sitzung des Kreistages und begrüßt die Abgeordneten, Landrat Schuster, den Hauptamtlichen Kreisbeigeordneten Stephan Aurand, die ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten Heinz Schreiber und Prof. Dr. Harald Danne und die weiteren ehrenamtlichen Kreisbeigeordneten.

Weiter begrüßt er den Vertreter der Medien, Herrn Jörgen Linker, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Verwaltung sowie Zuhörerinnen und Zuhörer.

Vorsitzender Volkmann (CDU) stellt die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest. Zu der Sitzung sei mit Schreiben vom 15. November 2021 form- und fristgerecht eingeladen worden. Die Beratungsunterlagen für diese Sitzung seien mit der Einladung versandt worden. Ein Teil der Abgeordneten habe die Beratungsunterlagen auf eigenen Wunsch digital erhalten. Die amtliche Hinweisbekanntmachung der Kreistagssitzung in der Wetzlarer Neuen Zeitung mit Nebenausgaben für das Kreisgebiet sei am 2. Dezember 2021 erfolgt. Der Kreisausschuss habe in seiner Sitzung am 24. November 2021 für die auf der Tagesordnung stehenden Beratungspunkte und für den Sitzungstermin sein Benehmen hergestellt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) ruft in Erinnerung, dass man die Tagesordnungspunkte 1 bis 8 bereits im ersten Teil der Sitzung am 6. Dezember behandelt habe. Der Ältestenrat habe am 23.08.2021 festgelegt, dass die Tagesordnungspunkte 13 und 14 zum Thema Gendern zusammen beraten werden.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) bezieht sich auf § 35 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Kreistages, wonach der Kreistag für besondere Fälle eine von der Geschäftsordnung abweichende Behandlung beschließen könne. Er beantragt, in Abweichung des in der Geschäftsordnung vorgesehenen Verfahrens, dem Kreisausschuss vor Eintritt in die Tagesordnung die Gelegenheit zu eröffnen, über den aktuellen Stand der Pandemie zu berichten. Hintergrund sei, dass der Lahn-Dill-Kreis am Tag der Sitzung zum Hotspot werde, was wesentliche Veränderungen nach sich ziehe.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) entgegnet, dass eine Änderung der Tagesordnung einer qualifizierten Mehrheit von 2/3 der Abgeordneten des Kreistages bedürfe. Darüber hinaus könne der Kreisausschuss uneingeschränkt in Papierform berichten. In der Regel berichte die lokale Presse darüber.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen, abweichend von der Geschäftsordnung zu verfahren:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

39 Ja-Stimmen (16 SPD, 12 B90/Die Grünen, 4 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE)

28 Nein-Stimmen (20 CDU, 7 AfD, 1 fraktionslos)

5 Enthaltungen (3 FWG, 2 fraktionslos)

Vorsitzender Volkmann (CDU) sieht ein rechtliches Spannungsverhältnis, da für die Abweichung von der Geschäftsordnung eine einfache Mehrheit benötigt werde, während für die Erweiterung der Tagesordnung eine qualifizierte Mehrheit vorgesehen sei.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) schlägt vor, aus praktischen Erwägungen heraus die Mitteilungen des Kreisausschusses ans Ende der Tagesordnung zu legen. Dieser Vorschlag findet die Zustimmung des Kreisausschusses und Einvernehmen im Kreistag.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung werden nicht gewünscht. Sie gilt somit als genehmigt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) erinnert wegen der Verschärfung der Pandemielage an die bestehende Maskenpflicht, wenn man sich nicht am Platz befinde. Er bittet auch im Namen des Ältestenrates eindringlich, die Masken auch am Sitzplatz zu tragen. Er empfiehlt die Verwendung von FFP2 Masken.

Zu TOP 9

Grundschule Waldgirmes

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

A-14/2021

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) verweist darauf, dass jedes fünfte Kind von Bewegungsmangel betroffen sei. Dies führe zu mangelnder körperlicher Fitness, Haltungsschäden, geringerer geistiger Leistungsfähigkeit und Spätfolgen im Erwachsenenalter. Ursache sei, dass Spiel- und Bewegungsräume immer weiter eingeschränkt würden, während der Medienkonsum zunehme. Im Zuge der Haushaltsberatungen habe der Kreisausschuss sich geäußert, dass baulich lediglich eine 50-Meter Laufbahn umsetzbar sei. Dies sei zu untersuchen. Zu Punkt 2 des Antrages weist er auf eine Ausarbeitung des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestages hin (Dokumentation WD8-3000-092/21). In der Grundschule könne das Schwimmen am besten erlernt werden.

Abgeordneter Böcher (SPD) sieht Bewegung und Schwimmunterricht als wichtiges Element von Bildung an. Er teilt mit, dass im Biebertaler Bad aktuell keine freien Zeiten zur Verfügung stünden und beantragt, den Antrag in den Bildungsausschuss zu verweisen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt über den Antrag auf Verweis in den Bildungsausschuss abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, 7 Enthaltungen

Abgeordneter Irmer (CDU) erklärt sich mit dem Verweis einverstanden und erhofft inhaltliche Zusatzinformationen. Im Anschluss werde man entscheiden, ob ein erneuter Aufruf im Kreistag notwendig sei.

Zu TOP 10

Reinigung der heimischen Schulen

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

A-15/2021

Abgeordneter Hundertmark (CDU) verweist darauf, dass bereits ein Bericht im Schulausschuss angekündigt worden sei und bittet daher um Zustimmung.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird gebeten, dem zuständigen Fachausschuss einen Sachstandsbericht über die Reinigung der heimischen Schulen abzugeben.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, o Enthaltungen

Zu TOP 11

Raumangebote Vereine Lahnau

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

A-16/2021

Abgeordneter D. Steinraths (CDU) erinnert, dass das Thema bei Antragstellung überfällig gewesen sei. Inzwischen sei die Halle geschlossen worden und der Antrag habe sich erledigt. Er bedankt sich bei Herrn Kessler, der zu einem Abbau von Differenzen zwischen den Lahnauer Vereinen beigetragen habe. Der Antrag sei erledigt.

Vorsitzender Volkmann (CDU) schließt sich dem Dank an.

Zu TOP 12

Medizinstipendien

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

A-17/2021

Abgeordneter L. Müller (CDU) verweist auf den bestehenden Fach- und Hausärztemangel in den ländlichen Bereichen des Kreises. Dies führe zu langen Wartezeiten für Facharzttermine und vollen Wartezimmern. Im Kreisgebiet fehlten 8 Hausärzte. 39,02 % der praktizierenden Hausärzte seien bereits über 60 Jahre alt. 46,8 % der Hausärzte suchten bis 2025 einen Praxismachfolger. Der Ärztemangel sei damit ein Problem mit gesellschaftlicher Sprengkraft. Die Sicherstellung der Versorgung mit Ärztinnen und Ärzten sei zwar Aufgabe der Kassenärztlichen Vereinigung, man solle seitens des Landkreises jedoch nachhelfen und dabei anstreben, dass für jede Bürgerin und jeden Bürger eine Hausärztin oder ein Hausarzt sowie Fachärztinnen und Fachärzte in erreichbarer Nähe zur Verfügung stünden. Medizinstipendien sollten Baustein eines Gesamtkonzeptes und damit Teil einer Werbekampagne zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung sein. Wie die Vergabe von Medizinstipendien verläuft, erläutert er am Beispiel des Landkreises Limburg-Weilburg. Der Kreis zahle Medizinstudenten ab dem fünften Semester monatlich 750 €. Im Gegenzug verpflichteten sich diese, nach ihrem Studium die Ausbildung zum Hausarzt im Landkreis zu absolvieren und dort weitere fünf Jahre zu praktizieren. Die Wahrscheinlichkeit sei groß, dass sie anschließend dortblieben. Weitere Landkreise in Hessen, namentlich im Vogelsberg, Main-Kinzig, Schwalm-Eder, Waldeck-Frankenberg und Fulda, machten es ebenso oder ähnlich.

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) spricht von einer typischen CDU-Strategie. Er fragt, warum Probleme nicht auf Bundes- und Landesebene beim Schopfe gepackt würden, indem man z. B. den Zugang zu Studienplätzen erleichtere. Stattdessen doktere man lokal an den Symptomen herum. Die Gemeinde Greifenstein habe bereits die Vergabe von Medizinstipendien beschlossen, sowie die Einrichtung eines runden Tisches mit Ärztinnen und Ärzten, Apothekerinnen und Apothekern und Betreiberinnen und Betreibern von Pflegeeinrichtungen. Damit Gleiches auf Kreisebene gemacht werde, stelle man einen Änderungsantrag (siehe Anlage). Er beantragt getrennte Abstimmung der ersten beiden Punkte sowie des dritten Punktes.

Abgeordneter Dr. Sattler (Bgo/Die Grünen) stimmt zu, dass die Versorgungssicherheit gefährdet sei. Fehlende Ärztinnen und Ärzte seien aber auch ein Problem in den Krankenhäusern im Lahn-Dill-Kreis. Medizinstipendien könnten ein Lösungsweg sein, würden aber nicht ausreichen, da es Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher geben werde und stärkere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, die das Personal abwerben könnten. Die Maßnahme greife aus seiner Sicht zu spät, da der Zeitraum bis zur Facharztzulassung bei 11 Jahren liege. Außerdem sei bei vielen Medizinstudentinnen und –studenten zu Beginn des Studiums die angestrebte Fachrichtung noch unklar, und die Ausbildung sei auf die Arbeit in den Krankenhäusern getrimmt. Die eigentlichen Hindernisse bei der Praxisgewinnung lägen außerdem nicht in der Studienfinanzierung, sondern in überbordenden Dokumentationspflichten, dem finanziellen Risiko einer Praxis sowie der schlechten Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Er schlägt vor, dass die Lahn-Dill-Kliniken, getragen vom Kreis, verstärkt mit Hausärzten zusammenarbeiteten, da sie Ausbildungskrankenhäuser seien. Im Rahmen der Praktika könne man dort auch Berufseinsteiger für die ambulante Tätigkeit werben. Außerdem könne die Förderung von medizinischen Versorgungszentren und die verstärkte Zusammenarbeit mit dem Landarztnetz es attraktiver machen, als Arzt im Kreis zu arbeiten und zu bleiben. Die Möglichkeiten sollten zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern vom Landarztnetz und den Lahn-Dill-Kliniken im Sozialausschuss vorgestellt werden. Man schlage dazu vor, den Antrag der CDU-Fraktion zu erweitern (siehe anliegender Änderungsantrag).

Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter Aurand (SPD) betont, dass die Zuständigkeit für die stationäre Versorgung bei den Landkreisen liege, während die ambulante Versorgung bei der Kassenärztlichen Vereinigung angesiedelt sei. Als Landkreis habe man aber ein großes Interesse, auch die ambulante Versorgung mit Hausärztinnen und Hausärzten sowie Fachärztinnen und Fachärzten zu unterstützen. Daher habe man mit den Lahn-Dill-Kliniken als Partner die Landarztnetz GmbH ins Leben gerufen. Die Aufnahme sei an bestimmte Kriterien gebunden. In Abstimmung mit der niedergelassenen Ärzteschaft habe man dafür gesorgt, dass vier Praxen auf freiwilliger Basis in die gemeinnützige Landarztnetz-GmbH aufgenommen worden seien, womit man hervorragende Erfahrungen gemacht habe. Stipendien könnten zu einer Entlastung führen. Er befürchte jedoch rechtliche Unsicherheiten hinsichtlich der Regelungen zur Bindung an eine Region. Stipendien würden dennoch bereits jährlich seitens der Lahn-Dill-Kliniken ausgelobt. Er schlägt vor, im Sozialausschuss mit allen Beteiligten die Lage zu erörtern und benennt das Landarztnetz, das Krankenhaus, Herrn Dr. Franz als Vorsitzenden der niedergelassenen Ärzte vor Ort. Die Familienfreundlichkeit sei zu besprechen, ebenso wie Hindernisse, sich als Arzt selbstständig zu machen. Über die Landarztnetz-GmbH habe man jedoch bereits seit vielen Jahren Aktivitäten erfolgreich durchgeführt.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) ist bereit, den Änderungsantrag zu übernehmen, da es der richtige Weg sei. Das Landarztnetz habe im Endeffekt versagt. Vier Praxen deckten bei Weitem nicht, was auf der anderen Seite an Praxen verschwinde. Man habe seit Jahren Zugangsprobleme in der Medizin. Das Problem liege aber darin, dass Ärztinnen und Ärzte die niedergelassenen Facharzt- oder Hausarztpraxen aufgeben würden. Es gehe dabei nicht nur um das Stipendium, sondern auch um Folgefragen. Man müsse den Ärzten das Leben leichter machen. Bürokratische Hürden müssten abgebaut werden. Das Krankenhaus könne beispielsweise die ärztlichen Abrechnungen mit Hilfe seines Rechenzentrums übernehmen. Im Zusammenschluss mit anderen Städten und Gemeinden könne man jeder Ärztin und jedem Arzt einen zeitlich unbegrenzten Kita-Platz für Kinder anbieten. Die kommunalen Spitzenverbände könnten Druck auf die Kassenärztliche Vereinigung ausüben, damit diese die Bezirke verändere und so die Zahl der erforderlichen Ärzte anpasse. Gemeinsam mit anderen Städten und Gemeinden könnten z. B. in Form eines Eigenbetriebes auch an anderen Orten Ärztinnen und Ärzte über Gesundheitszentren, wie dem in Breitscheid, angesiedelt werden.

Abgeordnete Benner-Berns (FDP) widerspricht und möchte das Landarztnetz nicht schlechtreden lassen. Sie sehe kein Versagen. Es biete Ärztinnen und Ärzten Möglichkeiten, in Teilzeitarbeit tätig

zu sein. Man könne dort außerdem eine Kombination aus Klinik- und Landärztin oder -arzt betreiben oder sich für eine Anstellung als Landärztin oder Landarzt auf Probe entscheiden. Hinsichtlich der Medizinstipendien fände sie es wichtig, nach den Erfahrungen in anderen Landkreisen zu fragen. Im Schwalm-Eder-Kreis gebe es beispielsweise derzeit fünf Stipendienplätze, von denen nur drei besetzt seien. Wichtig sei aus ihrer Sicht auch, die Einschätzung des Landarztnetzes sowie der Kassenärztlichen Vereinigung zur Vergabe von Medizinstipendien, Förderprogrammen und Auswirkungen der Landarztquote. Zu klären sei außerdem, ob die Stipendiaten rechtlich verbindlich zur fachärztlichen Weiterbildung und anschließenden Niederlassung im Lahn-Dill-Kreis verpflichtet werden könnten.

Abgeordneter Hantusch (fraktionslos) kritisiert, dass man vom Erhalt des Gesundheitssystems rede, während man zum 15. März mit der Impfpflicht hunderte Menschen des Gesundheitssystems von dannen ziehen lasse.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

Punkt 1 und 2:

3 Ja-Stimmen (DIE LINKE)

66 Nein-Stimmen (20 CDU, 16 SPD, 11 B90/Die Grünen, 7 AfD, 7 FWG, 4 FDP, 1 fraktionslos)

3 Enthaltungen (2 fraktionslos, 1 B90/Die Grünen)

Punkt 3:

4 Ja-Stimmen (DIE LINKE, 1 fraktionslos)

67 Nein-Stimmen (20 CDU, 16 SPD, 12 B90/Die Grünen, 7 AfD, 7 FWG, 4 FDP, 1 fraktionslos)

1 Enthaltungen (1 fraktionslos)

Anschließend lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der CDU-Fraktion, geändert durch den Änderungsantrag der Koalition, abstimmen:

Beschluss:

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021, geändert durch den Änderungsantrag der Koalition vom 17.01.2022

Der Kreisausschuss wird beauftragt, zu prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um ärztliches Personal für den Lahn-Dill-Kreis zu gewinnen und zu halten, und diese Maßnahmen im Sozialausschuss vorzustellen. Dies kann die Vergabe von Medizinstipendien an Studierende der Humanmedizin beinhalten, bei denen Studierende nach Abschluss des Studiums zu einer Tätigkeit im Lahn-Dill-Kreis verpflichtet werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

71 Ja-Stimmen

1 Nein-Stimmen (fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 13

"Gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises

Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2021

A-31/2021

Vorsitzender Volkmann (CDU) ruft die Tagesordnungspunkte 13 und 14 zur gemeinsamen Beratung auf.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) macht deutlich, dass der Antrag sich gegen die Satzzeichen im Wortinneren richte, also gegen Sternchen, Doppelpunkte und andere verkürzende Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen. Diese Form des Genderns werde auch von der Gesellschaft für Deutsche Sprache und dem Rat für deutsche Rechtschreibung abgelehnt, denn die Verständlichkeit, Vorlesbarkeit, Eindeutigkeit und Rechtssicherheit von Begriffen leide. Sie wünsche sich, die Verwendung des generischen Maskulinums, damit das Gendern überflüssig werde. Die Gendersprache mit den beschriebenen Formen sei ausgrenzend. Zahlreiche sehbehinderte Menschen seien auf Vorlesegeräte angewiesen, bei denen die Übersetzbarkeit durch Genderformen beeinträchtigt sei. Der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband spreche sich daher gegen das Gendern in dieser Form aus. Ebenso wirke sich die Anwendung der Gendersprache negativ auf Menschen aus, die funktionale Analphabeten seien. Gleiches gelte für Ausländerinnen und Ausländer. Sie ist der Ansicht, dass niemand vom Staat zum Gendern gezwungen werden solle und dass man keine staatliche Sprachpolizei benötige.

Abgeordneter Mulch (AfD) führt aus, dass durch das Gendern selbst einfache Sätze in schwer verständliches Kauderwelsch verwandelt würden. Er nennt als Beispiel die Geschäftsordnung des Kreistages und die Jagdsteuersatzung (§ 2 Abs. 4). Eine klangvolle Sprache werde auf diese Weise ohne rechtliche Grundlage und gegen den Willen eines Großteils der Bevölkerung verändert. Gendern mache unfrei und sei autoritäres und totalitäres Gedankengut. Dies wirke sich nicht nur in den Schulen, sondern auch in den Arbeitsstätten und Universitäten aus, wo der Verzicht auf das Gendern zu Nachteilen führe. Besonders aus dem „grünen Lager“ werde der moralische Zeigefinger erhoben. Dabei hätten diese sich selbst entschlossen, einer Partei beizutreten, in der einmal auf Antrag von pädophilem Abschaum ...

Vorsitzender Volkmann (CDU) fordert den Abgeordneten Mulch (AfD) auf, sich in der Wortwahl zu mäßigen. Er ruft ihn für den Begriff „pädophiler Abschaum“ zur Ordnung, da dieser Begriff unparlamentarisch sei.

Abgeordneter Mulch (AfD) wiederholt diesen Begriff, da er keine andere Bezeichnung dafür kenne.

Vorsitzender Volkmann (CDU) greift erneut ein. Wenn er jemanden wegen der Verwendung eines unparlamentarischen Begriffes zur Ordnung rufe, bedeute dies, dass dieser Begriff nicht erneut zu verwenden sei. Daher rufe er den Abgeordneten Mulch (AfD) ein zweites Mal zur Ordnung und weist ihn darauf hin, dass ein dritter Ordnungsruf zum Entzug des Wortes führen werde.

Abgeordneter Mulch (AfD) fordert, die deutsche Sprache nicht weiter zu verhunzen.

Abgeordneter Harapat (fraktionslos) habe eigentlich für einen Lacher sorgen wollen. Dies sei, bezugnehmend auf die vorherige Rede, nach dem erlenkönig'-schen Fiebertraum nur schwer möglich. Es sei beschrieben worden, dass die Verwendung des generischen Maskulinums zur Vereinfachung verwendet werden solle, weil es alle umfasse. Die meisten fühlten sich davon jedoch nicht mitgenommen, während Männer sich spezifisch und nicht generisch angesprochen fühlten. Er wolle daher einen Kompromiss anbieten, wonach das generische Femininum verwendet werde, welches das generische Maskulinum vollumfänglich ersetzen solle. Dies gebiete der gerechte Umgang miteinander und Männer dürften sich dann auch mal mitgemeint fühlen.

Abgeordnete Dr. Rinn (Bgo/Die Grünen) gesteht ein, dass das Gendern lästig sei und zu grotesken Auswüchsen führe. Die Zeiten änderten sich und man habe das Bedürfnis, an Bekanntem festzuhalten. Dies sei verständlich, aber nicht gut, denn Sprache schaffe Realität. Umgekehrt müsse die Sprache nachkommen, wenn sich die Realität verändere. Wichtigkeit und Kompetenz würden

noch viel zu oft mit männlichen Attributen versehen. Die Verwendung der weiblichen Form werde sich aber nur schwer durchsetzen lassen, da viele Frauen ihren Männern nicht zumuten wollten, was Frauen routinemäßig zugemutet werde. Die Endung „n“ oder „x“ würden die meisten überfordern. Sie gehe daher davon aus, dass es noch eine Zeit lang dauern werde, bis es gewohnheitsfähige Sprach- und Schreibweisen geben werde, in der die bisherige Ungerechtigkeit nicht mehr vorkomme. Bis es so weit sei, müsse man sich mit den vorhandenen Hilfskonstrukten zufriedengeben, die gangbar seien und zumindest klarmachen, dass mindestens die Hälfte aller wichtigen und kompetenten Personen Frauen seien und nicht-binäre Menschen selbstverständlicher Teil jeder Gruppe seien. Auf dieser Grundlage könne man zu neuen Ideen für elegante und gerechte Formulierungen kommen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) verliest die lange Rednerliste und bittet zu überdenken, ob jede Wortmeldung in dieser Form notwendig sei.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) stellt fest, dass es in dieser Zeit Transformationen in allen Bereichen der Gesellschaft gebe. Sie nennt als Ursache die Pandemie, Inflation, Klimawandel, flüchtende Menschen, Digitalisierung, Rohstoffkrise, Pflegenotstand und soziale Ungerechtigkeit. In diesen Zeiten wolle die CDU-Fraktion, dass der Kreistag über ungeliebte Sternchen und Doppelpunkte diskutiere. Sie nennt dies „die Befriedigung des Geltungsbedürfnisses von älteren weißen Männern“. In der Verwendung von Doppelpunkten und Sternchen sieht sie eine Übergangslösung.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) weist darauf hin, dass die mehrfache Verwendung des Begriffes „alt“ im Zusammenhang mit Abgeordneten dieses Hauses diskriminierend und unangemessen sei und damit gerügt werden müsse. **Vorsitzender Volkmann (CDU)** nimmt diesen Hinweis auf.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) fährt fort, dass Frauen in der Sprache unsichtbar seien, obwohl sie als aktiver Teil der Gesellschaft Verantwortung tragen würden. Die ausschließliche Verwendung von männlichen Formen ignoriere die Realität und schaffe ein Ungleichgewicht. Der Staat müsse daher als positives Beispiel vorangehen und die gendergerechte Sprache anwenden.

Abgeordnete Biermann (Bgo/Die Grünen) verweist auf eine Studie der Freien Universität Berlin, wonach die Sprache die kindliche Wahrnehmung von Berufen präge. Kinder, denen die geschlechterneutrale Berufsbezeichnung präsentiert worden war, trauten sich eher zu, einen typisch männlichen Beruf zu ergreifen. Angesichts von geringen Frauenanteilen in typisch männlichen Studiengängen müsse dies wachrütteln.

Abgeordneter Dr. Rauber (SPD) macht darauf aufmerksam, dass es in den Anträgen um die Verwendung von Gendersternen und anderen Zeichen in der amtlichen Sprache gehe. Der Gleichstellungsauftrag sei schon seit 1949 in der Verfassung verankert sei. Dieser Grundsatz sei in Hessen mit dem Gleichberechtigungsgesetz konkretisiert worden. Dort sei ausdrücklich festgelegt, dass Rechts- und Verwaltungsvorschriften die Gleichstellung von Frauen und Männern sprachlich zum Ausdruck bringen sollen. Dies gelte auch für den dienstlichen Schriftverkehr der Behörden. Der Kreis habe daher keine eigenen Bestimmungsmöglichkeiten und sei gesetzlich gebunden. Es könne dementsprechend nicht so sein, dass die männliche Form verwendet werde und Frauen sich mitgemeint fühlten, wie bei der Antragsbegründung vorgeschlagen worden sei. Er halte dies überdies nicht für einen respektvollen Umgang und bittet, den Kreistag nicht mit in Kaisers Zeiten zurückreichenden Überlegungen zu behelligen.

Landrat Schuster (SPD) sieht Einigkeit, dass Sprache diskriminierungsfrei, geschlechtergerecht und dabei einfach und verständlich sein müsse. Für den Lahn-Dill-Kreis habe er daher vor zwei Jahren einen Leitfaden zur Formulierung verständlicher Texte veranlasst, die grundsätzlich fortgeschrieben werden könne. Er sei aber der Ansicht, dass es nicht Sache der 300 Kreistage in Deutschland sei, zu

entscheiden, ob Sternchen oder Striche zu verwenden seien. Dies brauche eine einheitliche Regelung, die von den vorhandenen Gesellschaften vorgegeben würden. Im Lahn-Dill-Kreis werde man eine diskriminierungsfreie Sprache umsetzen, aber auch so, dass es jemand versteht, der nicht im Kreistag ist.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) hat das Gefühl, in Deutschland tobe ein Kulturkampf um die Sprache. Er sei nicht davon überzeugt, dass man mit Sprache die Welt verändern könne. Es gebe Länder, deren Sprache ohne grammatikalisches Geschlecht auskomme, und bei denen es aus anderen Gründen weit schlechter um die Gleichberechtigung bestellt sei. Er ist der Ansicht, dass die Verwendung von Gendersprache im Sinne von Sternen, Auslassungszeichen o.a., die Sprache verkompliziere und Barrieren schaffe. Verwaltungssprache solle vielmehr verständlich und einfach sein. Er stehe jedoch hinter der Verwendung der männlichen und weiblichen Form, bei der sich beide Geschlechter gemeint fühlen könnten. Die Kreisverwaltung richte sich nach dem, was für die Amtssprache vorgeschrieben sei, und beschreite da keine eigenen Wege. Die Anträge liefen daher ins Leere. An die AfD-Fraktion gerichtet bittet er um mehr Toleranz. Wer gendern wolle, solle es tun, und wer nicht, solle es lassen.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) macht deutlich, dass seine Fraktion mit einer geschlechtergerechten, verständlichen und diskriminierungsfreien Sprache kein Problem habe und bei der Geschlechtergerechtigkeit habe Sprache tatsächlich viel nachzuholen. Dies müsse auch in der Verwaltung gelebt werden. Es gehe seiner Fraktion jedoch um das Gendern und die Verwendung von Gendersternchen und –kommata. Dies mache Sprache und gerade Behördensprache unverständlicher und erzeuge dadurch eine neue Diskriminierung.

Abgeordneter Wagner (AfD) fragt, ob es sich um eine Veränderung der Gesellschaft handele, oder ob nicht die Veränderung von oben herbeigeführt werde. **Abgeordneter J.-M. Müller (CDU)** stimmt dieser Mutmaßung ausdrücklich nicht zu. Niemand habe angeordnet, dass Gendersprache verwendet werde, oder als Kriterium herangezogen würde.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) fährt fort, dass Frauen berechtigterweise ein sprachliches Problem sehen würden. Es gehe ihnen jedoch darum, dass Verwaltung auch verständlich bleibe.

Abgeordnete Klement (B90/Die Grünen) fragt, ob die Aussage, dass das generische Maskulinum geschlechtsneutral sei, heute noch zutreffend sei. **Abgeordneter J.-M. Müller (CDU)** bejaht dies. Eine geschlechterspezifische Sprachregelung gefalle ihm jedoch besser. Es gehe jedoch in dem Antrag um die verständliche Behördensprache und auch Goethes Faust sei unter gendergerechten Sprachbedingungen nicht vorstellbar.

Abgeordneter Bellinghausen (AfD) bestätigt, dass Sprache Realität schaffe. Über diesen Umweg wollten die Genderideologen einen Marsch in ein totalitäres Regime versuchen. Dies könne schnell in einer Sprach-Inquisition enden.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** zunächst über den Alternativantrag des fraktionslosen Abgeordneten Harapat abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

4 Ja-Stimmen (2 fraktionslos, 1 SPD, 1 B90/Die Grünen)

63 Nein-Stimmen (20 CDU, 15 SPD, 9 B90/Die Grünen, 7 AfD, 7 FWG, 4 FDP, 1 fraktionslos)

5 Enthaltungen (3 DIE LINKE, 2 B90/Die Grünen)

Anschließend lässt er über den Antrag der CDU-Fraktion abstimmen:

Beschluss:

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, die Amtssprache „Deutsch“ vollumfänglich anzuwenden und im amtlichen Gebrauch auf die sogenannte „gendergerechte Sprache“ im Sinne der Barrierefreiheit und der grammatikalischen Korrektheit zu verzichten.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

28 Ja-Stimmen (20 CDU, 7 AfD, 1 fraktionslos)

40 Nein-Stimmen (15 SPD, 12 B90/Die Grünen, 4 FWG, 4 FDP, 2 fraktionslos, 3 DIE LINKE)

4 Enthaltungen (3 FWG, 1 SPD)

Zu TOP 14

Verzicht auf die sogenannte "gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises

Antrag der AfD-Fraktion vom 18.07.2021

A-21/2021

Zur Diskussion siehe TOP 13!

Beschluss:

Im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises sind ausschließlich die grammatikalisch korrekten Sprachformen, welche vor der Einführung der sogenannten „gendergerechten Sprache“ üblich waren, zu verwenden.

Die Verwendung von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder andere verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen ist zu vermeiden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

8 Ja-Stimmen (7 AfD, 1 fraktionslos)

43 Nein-Stimmen (16 SPD, 12 B90/Die Grünen, 6 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

21 Enthaltungen (CDU, 1 FWG)

Zu TOP 15

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021

A-18/2021

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) führt aus, dass die Erde brenne, die Polkappen schmelzen und Wälder sterben würden, der Meeresspiegel steige und Staaten im Pazifik dem Untergang geweiht seien. Viele Millionen Klimaflüchtlinge seien zu erwarten. Dabei sei sich die Wissenschaft über den menschlichen Einfluss auf das Klima einig. Er fordere daher, dass man nicht an dem Ast säge, auf dem man sitze, sondern alles tue, um das lokale und das globale Ökosystem zu retten. Der Kreis solle etwa eine klare Erwartungshaltung zur Ausrufung eines Klimanotstandes an die Städte und Gemeinden formulieren. Der Kreistag schließlich müsse Beschlüsse und Vorhaben hinsichtlich ihrer ökologischer Verträglichkeit prüfen und optimieren.

Stellvertretende Kreistagsvorsitzende Petersen (CDU) übernimmt die Sitzungsleitung.

Abgeordnete Niggemann (AfD) trägt vor, dass ein Notstand im öffentlichen Recht eine massive Störung des staatlichen Lebens durch Krieg, Aufruhr oder Naturkatastrophen bedeute, die mit den in der Verfassung vorgesehenen Mitteln nicht behoben werden könne. Sie verbinde damit absoluten

Ausnahmestand und Chaos. Den sehe sie beim Klimawandel nicht. Im vergangenen Jahr sei es sogar kühler gewesen, als in 2020 und im Schnitt der letzten Jahre. Den menschengemachten Klimawandel bestreite sie nicht. Er sei jedoch ein globales Problem, das weder im Lahn-Dill-Kreis noch in Deutschland gelöst werden könne. Deutschland habe seit 1990 die CO₂-Emissionen um 30 % reduziert. Das Emissionsniveau sei in dieser Zeit in den USA gleichgeblieben und in China oder Indien sogar um 300 % erhöht worden.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) hält Maßnahmen zur Verringerung des CO₂-Ausstoßes für eine wichtige Aufgabe von Politik. Politik beginne aber mit dem Wahrnehmen von Realitäten. Die Vorrednerin habe zudem das Prinzip von statistischen Schwankungen nicht verstanden. Insgesamt verzeichne man nämlich in den letzten Jahren eine deutliche Erwärmung. Klimaschutz sei zwar eine globale Aufgabe. Er müsse aber auf allen Ebenen angegangen werden und der Lahn-Dill-Kreis komme dem bereits nach. Bei der Feststellung von Notstand gingen bei ihm die Alarmglocken an, denn Notstand bedeute keine Verhältnismäßigkeit und ermögliche in der Folge einen starken Eingriff in Grundrechte.

Kreistagsvorsitzender Volkmann (CDU) übernimmt die Sitzungsleitung.

Abgeordneter Knies (DIE LINKE) fragt, ob der Abgeordnete Dr. Büger (FDP) diese Rede auch halten würden, wenn er im Ahrtal wohnen würde.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) bestätigt dies als selbstverständlich. Auch den Menschen im Ahrtal helfe schlussendlich neben Solidarität und Geld der Rechtsstaat mit Abwägung und Verhältnismäßigkeit. Der Rechtsstaat sei Teil der Lösung, genauso wie Fortentwicklung und moderne Technologien. Im Gegensatz zur AfD-Fraktion erkenne die Fraktion DIE LINKE das Problem, aber die Maßnahmen seien falsch.

Abgeordneter Hartmann (B90/Die Grünen) hält die Klimakrise und deren Folgen für die größte Bedrohung dieser Zeit. Die Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels, die Veränderung der weltweiten Biotope seien für die nächsten Jahrtausende voraussichtlich nicht mehr rückgängig zu machen. Die letzten 4 Jahrzehnte seien insgesamt wärmer gewesen, als die vorherigen und die atmosphärische CO₂-Konzentration sei in 2019 höher gewesen, als in den letzten 2 Millionen Jahren. Es sei daher anzunehmen, dass Extremwetterereignisse, wie das im Ahrtal, zunehmen würden. Angesichts dessen halte er es für bedauerlich, dass das 1,5-Grad-Ziel von Paris und auch ein 2-Grad-Ziel nicht erreicht werde. Die Klimakrise sorge bei Kindern und Jugendlichen für Ängste und Verzweiflung und ein großer Teil frage sich sogar, ob es angesichts dessen sinnvoll sei, Kinder zu bekommen. Das sei besorgniserregend und müsse der Politik zu denken geben.

Abgeordneter Wagner (AfD) fragt, ob diese Reaktion so sei, weil ein Geschäft mit der Angstmacherei betrieben werde. **Abgeordneter Hartmann (B90/Die Grünen)** verneint dies. Er bezweifle, dass es Absicht der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sei, Messdaten zu sammeln um der Bevölkerung Angst zu machen. Es sei umso wichtiger, auf jeder politischen Ebene Anstrengungen zum Klimaschutz und zur Erreichung des 1,5-Grad-Ziels zu unternehmen.

Abgeordnete Hermann (AfD) fragt, ob dem Abgeordneten Hartmann (B90/Die Grünen) bewusst sei, dass Deutschland lediglich 1 % der Weltbevölkerung ausmache und wie sich Maßnahmen dann auf das globale Klima auswirken könnten. **Abgeordneter Hartmann (B90/Die Grünen)** sagt dazu, dass alles, was man zur Einsparung von Emissionen tue, wichtig sei. Er stelle daher für seine Fraktion einen Änderungsantrag (siehe Anlage).

Abgeordneter Grüger (SPD) sieht im Klimaschutz eine praktische Aufgabe, insbesondere für Landkreise, wie dem Lahn-Dill-Kreis. Die vorgetragene Daten, Fakten und Hintergründe würden

nur von einer Fraktion bestritten. Der Lahn-Dill-Kreis arbeite schon seit langem auf Basis eines integrierten Klimaschutzkonzeptes, das man 2015 beschlossen habe. Man beschäftige auch einen Energie- und Klimaschutzmanager, der über Aktivitäten des Kreises in diesem Bereich berichten könne. Beispielsweise habe man schon vor Jahren dafür gesorgt, man bei der Energieversorgung von Schulgebäuden klimaneutraler werde. Die Beschlussfassung eines Klimanotstandes sei jedoch nur reine Symbolpolitik.

Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) sieht es als Fakt an, dass die menschengemachte Industrialisierung ein wesentlicher Beitrag zur Veränderung der Bedingungen auf der Erde sei. Um etwas zu verändern brauche es aber die Weltgemeinschaft und die großen Emittenten dieser Erde. Man müsse weltweit zu einer Veränderung der Art und Weise der Organisation von Leben und Produktion kommen.

Abgeordneter Hartmann (Bgo/Die Grünen) fragt, ob der Redner die von ihm zitierten Berichte anzweifle. Der **Abgeordneten J.-M. Müller (CDU)** ist der Ansicht, dass es sich da um Standortbetrachtungen handele. Es gehe ihm aber nicht darum, diese in Frage zu stellen.

Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) fährt fort, dass es darum gehe, das Leben zu verändern und Natur vorsichtig zu behandeln, da sie Lebensgrundlage sei. Nichts zu tun, weil man keinen Einfluss sehe, halte er für falsch. In Deutschland habe man durch innovative Technik und Änderung von Produktionsweisen schon seit der Industrialisierung dazu beigetragen, dass sich in der Welt etwas verändere. Der CO₂-Ausstoß eines Landes sei zudem nur in geringem Maße von der Einwohnerzahl abhängig. Man solle daher versuchen, die Innovationskraft zu steigern und Dinge zu entwickeln. Wenn Batterie-Elektrik als Lösung angesehen werde, werde man in Peru dies allerdings anders sehen.

Abgeordnete Hermann (AfD) fragt, ob der Abgeordnete J.-M. Müller (CDU) es als Lösung ansehe, wenn in der Folge Industrie, wie z. B. Walzwerke aus Deutschland nach China abwandere.

Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) sagt dazu, dass Walzstähle in Europa nicht wegen des Klimawandels, sondern wegen der Globalisierung der Stahlerzeugung nicht mehr verkauft würden. Den Nachteil sehe man momentan bei der Stahllieferung. Die Einrichtung einer europäischen Stahlindustrie, die unter ökologischen Gesichtspunkten sinnvoller produziere, müsse daher bedacht werden.

Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) gibt zu bedenken, dass der Landrat zwingend widersprechen müsse, wenn der Kreistag beschließe, dass der Lahn-Dill-Kreis ab sofort nur noch klimaneutral beschaffen dürfe. Dies sei nicht umsetzbar oder nur im Rahmen eines komplexen Prozesses. Daher bitte er, den Antrag nicht zu stellen. Der Antrag sei zudem sehr umfangreich und man habe noch keine Zeit gehabt, darüber nachzudenken.

Abgeordneter Knies (DIE LINKE) teilt mit, dass man ggfs. bereit sei, den Änderungsantrag zu übernehmen.

Auf den Antrag des **Abgeordneten Dworschak (Bgo/Die Grünen)** gewährt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** eine 5-minütige Sitzungsunterbrechung.

Abgeordneter Dworschak (Bgo/Die Grünen) erläutert den Begriff Klimanotstand, der mit einem Notstand im eigentlichen Sinne nichts zu tun habe. Es sei von verschiedenen Parlamenten (u. a. Europaparlament) geprägt und bedeute, dass dringender politischer und praktischer Handlungsbedarf bestehe und Klimaschutzmaßnahmen getroffen werden müssten. Entscheidungen mit klimafreundlichen Lösungen hätten dann einfach Vorrang. Er beantragt, den Änderungsantrag in den Umweltausschuss zu verweisen, um ihn dort zu diskutieren.

Vorsitzender Volkmann (CDU) gibt zu bedenken, dass bei einem vorliegenden Geschäftsordnungsantrag über diesen unverzüglich abzustimmen sei. Er fragt den Kreistag, ob es darüber Einvernehmen gebe, dass der Ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Schreiber (Bgo/Die Grünen) seinen Redebeitrag dennoch halten könne. Dies wird verneint.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) erhebt eine Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Er stellt fest, dass Änderungsanträge nicht in einen Ausschuss verwiesen werden könnten. Nur der Hauptantrag könne in einen Ausschuss verwiesen werden. Außerdem merkt er an, dass der Änderungsantrag etwas vollkommen anderes beinhalte, als der Hauptantrag. Da der Änderungsantrag somit keine Änderung des Hauptantrages darstelle, sei er aus seiner Sicht nicht zuzulassen. Für den Fall, dass er den Antrag zulassen wolle, beantrage er eine Entscheidung des Ältestenrates über die Zulassung einzuholen. Zusammenfassend beantrage er somit, sowohl den Verweisungsantrag zurückzuweisen, als auch die Abstimmung über den Änderungsantrag auszusetzen.

Vorsitzender Volkmann (CDU) gibt dem Abgeordneten J.-M. Müller (CDU) recht, dass es sich bei dem Antrag der Fraktion Bgo/Die Grünen nicht um einen Änderungsantrag handele. Es sei aus seiner Sicht ein Alternativantrag. Er habe in der Geschäftsordnung keine Regelung gefunden, die dagegenspreche, dass die Fraktion DIE LINKE, den Antrag der Fraktion Bgo/Die Grünen übernehme und ihren eigenen Antrag damit zurückziehe. Er lasse dies darum zu. **Abgeordneten J.-M. Müller (CDU)** entgegnet, dass ein Alternativantrag einen Gegensatz voraussetze.

Abgeordneter Irmer (CDU) macht darauf aufmerksam, dass der Änderungsantrag erst am Tag der Sitzung vorgelegt worden sei, obwohl er auf den 13. September 2021 datiert sei. Wenn es in der Sache wichtig gewesen wäre, hätte man den Antrag früher zur Kenntnis gegeben. Er schlägt vor, einen normalen Antrag zu stellen, der den üblichen Weg gehe, um zu einer geordneten parlamentarischen Beratung zu kommen.

Abgeordneter Mulch (AfD) bezieht sich auf § 35 der GO des Kreistages, wonach der Kreistagsvorsitzende über die Auslegung der Geschäftsordnung entscheide. In Zweifelsfragen grundsätzlicher Bedeutung solle aber der Ältestenrat mit ins Boot genommen werden, was er hiermit vorschlage.

Vorsitzender Volkmann (CDU) unterbricht auf diesen Antrag hin die Sitzung des Kreistages und beruft den Ältestenrat ein.

Vorsitzender Volkmann (CDU) nimmt die Sitzung des Ältestenrates wieder auf. Der Ältestenrat hat sich darauf geeinigt, dass Alternativanträge zukünftig mit angemessener Frist für die Befassung durch andere Fraktionen eingereicht werden. Der Geschäftsordnungsantrag auf Verweis in den Ausschuss sei zurückgezogen worden. Zwischenzeitlich liege ein Geschäftsordnungsantrag vor, den Tagesordnungspunkt zu vertagen. Zu dem Antrag auf Vertagung erhebt sich keine Gegenrede.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig dafür

Zu TOP 16

Turnhalle TV Dillenburg

Antrag der CDU-Fraktion vom 05.07.2021

A-19/2021

Abgeordneter Deusing (CDU) informiert, dass man den Beschlussantrag aktualisieren wolle. Zunächst solle das Datum auf den 07.02.2022 angepasst werden. Satz 2 des Antrages entfalle, da mit Mitteilung vom 07.09.2021 der Kreisausschuss vom Präsidium des Turnvereines Dillenburg

informiert worden sei, wie die Mitgliederversammlung entschieden habe. Mit gleichem Schreiben habe man um ein Gesprächsangebot bis zum 31.12.2021 gebeten. Es sei jedoch keine Antwort erfolgt. Daher gebe es weiterhin Bedarf, sich über die Angelegenheit ins Benehmen zu setzen. Es gehe nicht nur um die Unterstützung eines Vereines, sondern auch um ein für Dillenburg wichtiges Infrastrukturprojekt.

Landrat Schuster (SPD) stellt fest, dass nicht der Kreis, sondern die Stadt für ihren Verein zuständig sei. Man habe vernünftige Angebote gemacht, aber die Tür sei zugeschlagen worden. Er wolle das Gespräch mit Bürgermeister Lotz suchen, um über eine Turnhalle in Manderbach zu reden. Mittel seien im Haushalt vorhanden und er könne sich ein „Joint Venture“ mit der Stadt vorstellen. An den TV-Dillenburg gerichtet sagt er, dass der Kreis nicht der Planer für den Verein sei. Der Verein solle zunächst schriftlich erklären, was er wolle. Erst dann könnten Gespräche geführt werden.

Beschluss:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, dem Kreistag bis zum ~~9.7.~~ 07.02. über den aktuellen Stand sowie die vorangegangenen Gespräche mit dem TV Dillenburg zu berichten und dem Turnverein bis dahin attraktive Optionen für den Neubau einer Turnhalle aufzuzeigen. ~~Bei dem Bericht ist insbesondere darauf einzugehen, auf welcher Grundlage der Landrat auf Nachfrage von Mechthild Schäfer (SPD) bekanntgegeben hat, dass ein Tausch gegen ein Grundstück in Manderbach für den Turnverein nicht in Betracht kommt.~~

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dagegen

27 Ja-Stimmen (19 CDU, 7 AfD, 1 fraktionslos)

44 Nein-Stimmen (16 SPD, 12 B90/Die Grünen, 7 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 2 fraktionslos)

0 Enthaltungen

Zu TOP 17

Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten - Angriff auf Pressefreiheit von Rechtsaußen ächten
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021

A-20/2021

Abgeordneter Zborschil (DIE LINKE) teilt mit, dass sich der Antrag auf einen Facebook Post der AfD-Kreistagsfraktion vom 6. Juli 2021 beziehe, wo die Frage aufgeworfen worden sei, ob ein namentlich genannter regionaler Pressevertreter ein Kommunist sei und manipulierte. In einem weiteren Beitrag vom 25. August habe die AfD-Lahn-Dill die Wetzlarer Neue Zeitung (WNZ) als Zensoren bezeichnet, die die freie Meinung unterdrückten. In einer anderen Kreistagssitzung sei sogar von Systempresse die Rede gewesen. Damit werde ein Journalist wegen kritischer oder missliebiger Berichterstattung öffentlich an den Pranger gestellt. Ihm werde Haltungsjournalismus unterstellt und er werde durch Etikettierung als Kommunist einer rechtsextremen, potentiell gewalttätigen Gruppe zum Fraß vorgeworfen. Das Ziel der AfD-Fraktion sei Einschüchterung. Demokraten müssten daher alle Angriffe auf die Pressefreiheit scharf verurteilen und ein Schutzraum für Journalistinnen und Journalisten schaffen, damit diese ihre wichtige Arbeit leisten könnten.

Abgeordneter Böcher (SPD) kritisiert, dass in dem Antrag Ausdrücke verwandt würden, wie z. B. „Ächten“ und „an den Pranger stellen“ die nicht parlamentarisch seien und nicht zu einem angemessenen Umgang im Kreistag passten. Er sichert im Namen der Koalition und der SPD-Fraktion allen Journalistinnen und Journalisten die volle Solidarität zu, wenn sie in sozialen Medien oder sogar tötlich angegriffen würden. Er stelle für die Koalitionsfraktionen daher einen Änderungsantrag, in dem sich der Kreistag zur Pressefreiheit bekenne.

Abgeordneter Mulch (AfD) bezeichnet die antragstellende Fraktion als SED-Nachfolgepartei, deren Kader dafür verantwortlich gewesen seien, dass im DDR-Unrechtsstaat Pressefreiheit jahrzehntelang mit Füßen getreten worden sei. Wer falsch oder tendenziös berichte, müsse mit einer Gegendarstellung rechnen. Meinung und Information müssten klar voneinander getrennt werden. Der VRM-Verlag habe seiner Fraktion gegenüber geäußert, dass diese sich von der im Verlag vertretenen Weltanschauung immer weiter entferne. Daher könnten keine Anzeigen veröffentlicht oder Beilagen verteilt werden. Dies sei aus seiner Sicht Zensur. Und wörtlich: „Damit das vollkommen klar ist. Die Kreistagsfraktion der Alternative für Deutschland Lahn-Dill bekennt sich ohne Wenn und Aber zur Freiheit der Presse.“

Vorsitzender Volkmann (CDU) unterbricht den Redner. Die vom Abgeordneten Mulch (AfD) verwandten Begriffe wie „der uns betreuende Qualitätsjournalist“, „Gesinnungsjournalist“ und „Lügenpresse“ würden stückweise die Grenzen dessen verschieben, was im Kreistag zu akzeptieren sei. Der in Rede stehende Journalist sei Gast im Hause und es sei der Würde des Kreistages nicht angemessen, sich über Gäste mit dieser diffamierenden Ausdrucksweise zu äußern. Er spricht gegenüber dem Abgeordneten Mulch (AfD) ausdrücklich eine Rüge aus und bittet ihn eindringlich, sich im Tonfall zu mäßigen.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) ist der Ansicht, dass man nicht auf beiden Augen blind werden dürfe, da Demokratie nicht nur von rechts bedroht werde. Wenn wahr sei, dass eine Zeitung oder ein Herausgeber Anzeigen nicht veröffentliche, so sei die Bezeichnung als unabhängig oder neutral aus seiner Sicht aber zu streichen. Zu den Vorwürfen gegenüber dem regionalen Pressevertreter sagt er, dass man gegenüber dessen Artikeln unterschiedliche Meinungen haben könne. Es sei aber als unfassbar toll hervorzuheben, dass der Journalist überhaupt über den Kreistag berichte. Noch nie sei über den Kreistag so ausführlich und intensiv berichtet worden, wie durch den namentlich genannten Journalisten. Es sei wichtig sich dafür einzusetzen, dass andere Meinungen veröffentlicht werden dürften, auch wenn man sie nicht teile. Dies mache Pressefreiheit aus. Eine strikte Trennung zwischen Meinung und Bericht, stamme aber aus alten Zeiten. Das Setzen von Meinungsschwerpunkten sei inzwischen eine zulässige Form von Journalismus. Im Übrigen gebe der namentlich genannte regionale Pressevertreter in seinen Berichten auch der Meinung der AfD-Fraktion Raum, obwohl diese Fraktion selbst es nicht einsehen wolle, dass andere Meinungen dazu gehörten.

Abgeordneter Mulch (AfD) fragt, ob nicht gehört worden sei, dass er gesagt habe, dass der angesprochene Journalist schreiben könne, was er wolle.

Abgeordneter J.-M. Müller (CDU) sieht die Frage als rhetorisch an und verweist auf das Gesagte. Der Antrag selbst sei überflüssig, da er einen Streiteffekt erzielen wolle.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) missfällt, dass man der Kreistag zum Schiedsrichter gemacht werde, wenn sich Parteien danebenbenehmen würden. Auf diese Weise biete man ein großes Podium, was nicht sinnvoll sei. Das Verhalten der AfD-Fraktion gegenüber der Presse sei nicht in Ordnung. Freiheit bedeute, das sagen zu können, was ein anderer nicht hören wolle.

Abgeordneter Wagner (AfD) fragt, ob seiner Fraktion ebenfalls das recht zustehe, ihre Meinung zu äußern, wenn sie nicht gefalle.

Abgeordneter Dr. Büger (FDP) sagt dazu, dass dies doch der Abgeordnete Wagner (AfD) gerade im Kreistag tue. Der Antrag bringe in der Sache nicht weiter, auch wenn man eingestehen müsse, dass zwar alle Abgeordneten des Kreistages demokratisch gewählt seien, jedoch nicht alle demokratische Werte vertreten würden. Er halte es für wichtig, ein Signal an die Presse zu senden. Deswegen wolle man es nicht bei einer Ablehnung belassen, sondern einen Änderungsantrag stellen.

Abgeordnete Niggemann (AfD) führt aus, dass das Grundrecht auf Pressefreiheit von ihrer Fraktion nicht angegriffen worden sei. Wenn Berichterstattungen kritisch beleuchtet würden, geschehe dies vielmehr im Rahmen des Rechtes auf Meinungsfreiheit, das mit diesem Antrag entzogen werden solle. Ihre Fraktion kritisiere, dass durch Weglassen und Schwerpunktsetzung in der journalistischen Berichterstattung ein bestimmtes Bild in die Öffentlichkeit transportiert werde.

Vorsitzender Volkmann (CDU) wiederholt die Rüge in Bezug auf die Verwendung bestimmter Begrifflichkeiten, wie bereits in der Rede des Abgeordneten Mulch (AfD). Als Kreistag setze man auch den öffentlichen Ton. Eine Eskalationsspirale im Umgang hier strahle über den Sitzungssaal hinaus auf die Kreisöffentlichkeit aus. Im Interesse eines funktionierenden Parlamentarismus bittet er, sich auf Sachargumente zu beschränken, und auf Ad Hominem Attacken zu verzichten.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) geht es darum, dass Presse nicht angegriffen werden dürfe. In der Situation mit Corona-Leugnern sehe sie vermehrt Angriffe von rechts, die sich auch gegen Journalisten richteten. Hierzu zählten auch verbale Angriffe z. B. auf Social Media.

Abgeordnete L. Schäfer (CDU) bezieht sich auf den Verfassungsschutzbericht, wonach in Deutschland eine erhöhte Gefahr vom Linksextremismus ausgehe, und fragt, ob diese Gefahr gesehen werde.

Abgeordnete Ohnacker (DIE LINKE) stellt klar, dass sie gegen jede Form von Extremismus oder Gewalt sei. Sie sehe aktuell jedoch eine überwiegende Gefahr von rechts.

Abgeordneter Brockhoff (B90/Die Grünen) erwähnt, dass der ehemalige Bundesinnenminister erst kurz vor der Bundestagswahl darauf verwiesen habe, dass der Rechtsextremismus das größte Problem für die Demokratie darstelle. Auf den derzeitigen Demonstrationen im Kreis und auch in Nachbarkreisen sehe man, dass Pressefreiheit bedroht und Journalisten verbal und körperlich angegriffen würden. Sie würden nicht ausreichend durch die Polizei geschützt, so dass es der richtige Zeitpunkt sei, sich zur Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis zu bekennen, auch wenn es selbstverständlich erscheine. Es sei wichtig, damit Journalisten ihre Arbeit ohne Angst leisten könnten.

Abgeordneter Knies (DIE LINKE) sagt zum Vorwurf, man sei SED-Nachfolgepartei, dass der Kreisverband DIE LINKE 2007 gegründet worden sei. Darunter sei nur ein Mitglied gewesen, das Erfahrungen aus der DDR gehabt habe.

Vorsitzender Volkmann (CDU) lässt zunächst über den Antrag der Koalitionsfraktionen abstimmen:

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich dafür

68 Ja-Stimmen (19 CDU, 16 SPD, 12 B90/Die Grünen, 7 AfD, 6 FWG, 4 FDP, 3 DIE LINKE, 1 fraktionslos)

1 Nein-Stimmen (fraktionslos)

1 Enthaltungen (fraktionslos)

Anschließend lässt **Vorsitzender Volkmann (CDU)** über den Antrag der Fraktion DIE LINKE, geändert durch den Änderungsantrag der Koalitionsfraktionen abstimmen:

Beschluss:

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021, geändert durch Änderungsantrag der Koalition vom 17.01.2022

Der Kreistag bekennt sich zur Pressefreiheit.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt, o Enthaltungen

Kreistagsvorsitzender Johannes Volkmann (CDU) erteilt dem Kreisausschuss das Wort für die Mitteilungen über die aktuelle Lage in der Pandemie. Dieser verzichtet auf die angekündigte Berichterstattung. Die Informationen würden in der Presse zu lesen sein.

Kreistagsvorsitzender Johannes Volkmann (CDU) schließt die Sitzung des Kreistages um 17:27 Uhr und bedankt sich bei den Abgeordneten für Ihre Teilnahme.

Wetzlar, 31.01.2022

gez.

Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

Birgit Klein
Schriftführerin

Der Kreistagsvorsitzende
Fachdienst Kreisgremien

Lahn-Dill-Kreis | Postfach 19 40 | 35573 Wetzlar

An alle Mitglieder

des Kreistages und des Kreisausschusses
des Lahn-Dill-Kreises

Datum: 13. Dezember 2021

Aktenz.: 11.4

Kontakt: Herr Volkmann

Telefon: 06441 407-1273

Telefax: 06441 407-1051

Raum-Nr.: D 2.081

E-Mail: johannes.volkmann@lahn-dill-kreis.de

Standort: Karl-Kellner-Ring 51, 35576 Wetzlar

Servicezeiten:
nach Vereinbarung

Ökumenische Andacht vor der nächsten Kreistagssitzung am 17. Januar 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu Beginn des nächsten Jahres möchte ich Ihnen vor der ersten Kreistagssitzung eine ökumenische Andacht anbieten.

Ich lade Sie herzlich für den **17. Januar um 13.00 Uhr** in den *Kreistagssitzungssaal* ein, um gemeinsam in das neue Jahr mit einem geistlichen Impuls zu starten. Die Andacht wird dieses Mal von Herrn Pfarrer Peter Hofacker von der Katholischen Domgemeinde Wetzlar gehalten. Im Anschluss beginnt dann um 13.30 Uhr die Kreistagssitzung.

Die Teilnahme ist Ihnen selbstverständlich freigestellt.

Mit besten Grüßen für die Adventszeit



Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender

Hinweise zur Fortsetzungssitzung des Kreistags am 17. Januar

Die Fortsetzungssitzung des Kreistages am 17. Januar findet als 3-G-Veranstaltung statt. Dies bedeutet, dass Sie zu Beginn der jeweiligen Sitzung nachweisen müssen, dass Sie vollständig gegen Corona geimpft sind, von der Erkrankung als genesen gelten, oder bei einem Antigen-Schnelltest oder PCR-Test negativ auf eine Corona-Erkrankung getestet wurden.

Sie werden daher gebeten, einen Nachweis Ihres vollständigen Corona-Impfschutzes, Ihrer Genesung (maximal 6 Monate alt), eines negativen Antigen-Corona-Schnelltestes (maximal 24 Stunden alt) oder eines negativen PCR-Testes (maximal 48 Stunden alt) zur Sitzung mitzubringen und zur Kontrolle am Eingang vorzulegen. Sollten Sie über keinen dieser Nachweise verfügen, wird es Ihnen ermöglicht, vor Ort einen kostenlosen Antigen-Schnelltest selbst unter Aufsicht durchzuführen.

Die bekannten Regelungen zum Tragen einer Maske sowie dem Einhalten des Mindestabstandes auf den Wegen zum Sitzplatz gelten fort.

Der Kreistagsvorsitzende

An den
Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Nachname:
Vorname:
Straße:
Ort:

Antrag auf Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit

Datum auswählen

Sitzung auswählen

Für die Teilnahme an der Sitzung beantrage ich entsprechend der Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger des Lahn-Dill-Kreises vom 19. Juli 2004, zuletzt geändert am 13. Dezember 2016:

1. Ersatz von Verdienstaussfall

Stunden à 10,- € €

2. Aufwandsentschädigung (65,69 €)

€

3. Ersatz von Fahrtkosten

Antrittsort der Fahrt:

3.1 für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel €

3.2 für die Benutzung des eigenen Kfz

3.2.1 Wegstreckenentschädigung **JA** **NEIN**

km à 0,35 € €

3.2.2 Mitnahmeentschädigung für Mitfahrer/in:

km à 0,02 € €

3.3 für die Benutzung des eigenen Fahrrades oder für zu Fuß zurückgelegte Strecken

km à 0,06 € €

4. Parkgebühren:

Ja Nein €

Gesamtbetrag: €

Bankverbindung (falls nicht schon bekannt):

IBAN:

BIC:

Bank:

Wetzlar, den

Unterschrift:

Die PARTEI Lahn-Dill • Postfach 1443 • 35524 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Sep. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 13.09.2021

Alternativantrag zum Antrag „Gendergerechte Sprache“ der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie folgenden Alternativantrag zum Antrag „Gendergerechte Sprache“ der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung vom 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, das generische Maskulinum in der Amtssprache vollumfänglich durch das generische Femininum zu ersetzen.

Begründung:

Die CDU-Fraktion stellt in ihrem Antrag zur gendergerechten Sprache im amtlichen Sprachgebrauch fest, dass auf diese im Sinne der Barrierefreiheit und der grammatikalischen Korrektheit verzichtet werden sollte. In ihren Ausführungen stellt sie weiterhin fest, dass das generische Maskulinum seit Jahrhunderten als geschlechtsneutral verstanden wird. Etliche Studien legen dagegen nahe, dass sich Frauen dadurch häufig nicht mitgemeint fühlen und auch Männer das generische Maskulinum häufig als spezifisches Maskulinum wahrnehmen.

Da wir den Antrag der CDU-Fraktion für ein wahlkampfaktisches und kernpopulistisches Strohfeuer halten, das zu nichts anderem dienen soll, als den politischen Gegnerinnen eine Ideologie zu unterstellen, die in unserer eher ländlichen Region gar keine echte Relevanz hat, und weil wir glauben, dass die CDU-Fraktion sich einzig gegen Fortschritt und Veränderung versperren möchte, wollen wir durch die Einführung des generischen Femininums einen Kompromiss anbieten. Dieser eignet sich zwar auch nicht, um Menschen, die sich zwischen den Geschlechtern oder ganz abseits derer verorten, mitzunehmen, dennoch gebietet es die Fairness und der gerechte Umgang miteinander, dass sich fortan Männer auch mal mitgemeint fühlen dürfen.

Mit vorzüglichen Grüßen

Dominic Harapat
Kreistagsabgeordnete

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion Lahn-Dill

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

12. Jan. 2022

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

12. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag A-37/2021 der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept hinsichtlich der Größe, des aktiven und passiven Wahlrechts für die Einrichtung eines Kreisjugendparlaments sowie der Einbindung in die Kreistags- und Ausschussarbeit zu erarbeiten.

Begründung:

Die Jugend ist politisiert wie selten zuvor. Deshalb wird es Zeit, dass es auch im Lahn-Dill-Kreis für Jugendliche eine effektive Möglichkeit zur ernsthaften und nachhaltigen Beteiligung an politischen Prozessen gibt. Viele andere Städte, Gemeinden und Kreise machen es bereits vor und steigern so das Interesse junger Menschen, sich auch in späteren Jahren (kommunal-) politisch zu engagieren, mitzugestalten und so die Demokratie vor deren Feinden zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.06.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	05.07.2021	Beschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Bildungsausschuss	01.02.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

Betreff:

Grundschule Waldgirmes
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, zu prüfen, zu welchen Kosten und in welcher Spezifikation eine 75 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes errichtet werden kann.
2. Der Kreisausschuss wird ferner gebeten, zu prüfen, inwieweit wieder ganzjährig Schwimmunterricht für die Schüler der Grundschule Waldgirmes angeboten werden kann, nachdem der Kreis aus der Nutzung des Biebertaler Bades aufgrund der Fahrtkosten ausgestiegen ist. Diese Prüfung beinhaltet einerseits die Wiederaufnahme der Fahrt nach Biebertal, andererseits die verstärkte mögliche Nutzung des Lahnauer Hallenbades oder anderer Bäder im Umkreis.

Eingegangen am:

11. Juni 2021

Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 09.06.2021

Grundschule Waldgirmes

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 05.07.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

1. Der Kreisausschuss wird gebeten, zu prüfen, zu welchen Kosten und in welcher Spezifikation eine 75 Meter lange Laufbahn mit Sprunggrube an der Ostseite der Grundschule in Lahnau-Waldgirmes errichtet werden kann.
2. Der Kreisausschuss wird ferner gebeten, zu prüfen, inwieweit wieder ganzjährig Schwimmunterricht für die Schüler der Grundschule Waldgirmes angeboten werden kann, nachdem der Kreis aus der Nutzung des Biebertaler Bades aufgrund der Fahrtkosten ausgestiegen ist. Diese Prüfung beinhaltet einerseits die Wiederaufnahme der Fahrt nach Biebertal, andererseits die verstärkte mögliche Nutzung des Lahnauer Hallenbades oder anderer Bäder im Umkreis.


Begründung:

Derzeit fehlen trotz mehrerer Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen an der Grundschule ausreichende Möglichkeiten für den Sport im Außenbereich. Die Schulgemeinde hat den Wunsch formuliert, eine Laufbahn und eine Sprunggrube einzurichten. Durch den Bau könnte ein zusätzliches Angebot für den Sportunterricht, aber auch für die Pausengestaltung erreicht werden. Über die Bedeutsamkeit von sportlicher Bewegung einerseits und der Gesundheit andererseits sowie auch dem Lernerfolg muss an dieser Stelle nicht gestritten werden.

Dieser Zusammenhang ist hinlänglich genauso bewiesen, wie die Tatsache, dass die Zahl der Schüler, die nicht mehr schwimmen können, in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Eine Entwicklung, die auch aus Sicht der DLRG höchst besorgniserregend ist. Deshalb kann man den Wunsch der Schule gut nachvollziehen, zu versuchen, einen durchgängigen Schwimmunterricht anzubieten.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.06.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	05.07.2021	Beschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

Betreff:

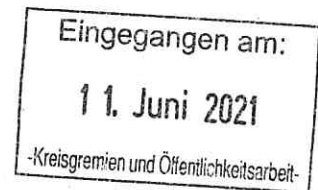
Reinigung der heimischen Schulen
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, dem zuständigen Fachausschuss einen Sachstandsbericht über die Reinigung der heimischen Schulen abzugeben.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 09.06.2021

Reinigung der heimischen Schulen

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 05.07.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, dem zuständigen Fachausschuss einen Sachstandsbericht über die Reinigung der heimischen Schulen abzugeben.

Begründung:

Nach Informationen der CDU hat der Kreis zu Beginn des ersten Lockdowns die Reinigung der Schulen von der Intervallreinigung zur Komplettreinigung umgestellt. Das heißt, er hat nicht nur jeden zweiten Tag Räume und Hallen gereinigt, sondern täglich - und das, obwohl die Schüler nicht im Unterricht sein konnten.

Der Kreis wird daher gebeten, mitzuteilen, wie hoch die Schulreinigungskosten im Jahr 2019 und 2020 waren und aus welchem Grund, sollten die Informationen zutreffend sein, in einer leeren Schule intensiver gereinigt wurde als in einer Vollzeit genutzten Schule. Darüber hinaus wird der Kreisausschuss gebeten, mitzuteilen, in welcher Form und Intensität durch die kreiseigene Fachabteilung Reinigungskontrollen stattfinden.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.06.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	05.07.2021	Beschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

Betreff:

**Raumangebote Vereine Lahnau
Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, darüber zu berichten, in welcher Form der Lahn-Dill-Kreis den Lahnauer Vereinen aufgrund der Zurverfügungstellung der Lahnauer Halle alternative Raumangebote für Sport und Kultur angeboten hat.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herr
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender Kreishaus,
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

11. Juni 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 09.06.2021

Raumangebote Vereine Lahnau

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich möchte Sie bitten, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 05.07.2021 zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, darüber zu berichten, in welcher Form der Lahn-Dill-Kreis den Lahnauer Vereinen aufgrund der Zurverfügungstellung der Lahnauer Halle alternative Raumangebote für Sport und Kultur angeboten hat.

Begründung:

Die CDU-Kreistagsfraktion dankt nicht nur der Gemeinde Lahnau und ihrer Bürgermeisterin dafür, dass sie in Absprache mit dem Kreis die Lahnauhalle als Impfzentrum zur Verfügung gestellt hat, sondern die CDU-Kreistagsfraktion dankt auch allen Lahnauer Vereinen für die Bereitschaft, über einen längeren Zeitraum auf entsprechende Übungs- und Sportmöglichkeiten zu verzichten. Erfreulicherweise konnten durch getroffene Hygienemaßnahmen und die steigende Impfbereitschaft der Bevölkerung die Inzidenzzahlen massiv sinken, sodass seit dem 01.06. die Nutzung der kreiseigenen kommunalen Sporthallen und -stätten wieder möglich ist. Bekanntermaßen steht das Impfzentrum noch bis zum 30.09.2021 für Impfpurposes zur Verfügung, sodass die die Halle nutzenden Vereine nach Rückbau- und Reinigungsarbeiten vermutlich Mitte Oktober in ihre gewohnte Vereinsumgebung zurückkehren können. Bei der Einweihung des Impfzentrums im Dezember 2020 hat Vize-Landrat Roland Esch den Lahnauer Vereinen angeboten, zur Überbrückung alternative Raumangebote für Sport und Kultur anbieten zu wollen. Daher bittet die Kreistagsfraktion um entsprechende Berichterstattung.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
11.06.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	05.07.2021	Beschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

Betreff:

Medizinstipendien

Antrag der CDU-Fraktion vom 11.06.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Vergabe von Medizinstipendien an Studenten der Humanmedizin zu prüfen und dem Kreistag einen darauf gerichteten Vorschlag zu unterbreiten. Dabei sollen die Medizinstudenten zu einer Tätigkeit nach Abschluss des Studiums im Lahn-Dill Kreis verpflichtet werden. Hierzu ist auch der realistische mittel- und langfristige Bedarf an Haus- und Fachärzten im Lahn-Dill-Kreis zu ermitteln.

Eingegangen am:

11. Juni 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 09.06.2021

Medizinstipendien

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 05.07.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Vergabe von Medizinstipendien an Studenten der Humanmedizin zu prüfen und dem Kreistag einen darauf gerichteten Vorschlag zu unterbreiten. Dabei sollen die Medizinstudenten zu einer Tätigkeit nach Abschluss des Studiums im Lahn-Dill Kreis verpflichtet werden. Hierzu ist auch der realistische mittel- und langfristige Bedarf an Haus- und Fachärzten im Lahn-Dill-Kreis zu ermitteln.

Begründung:

Gerade in ländlichen Gemeinden des Kreises wird die haus- und fachärztliche Versorgung zunehmend zum Problem. Gerade ältere Menschen sind auf medizinische Versorgung vor Ort in besonderer Weise angewiesen. Es muss daher gelingen, die Tätigkeit in ländlichen Arztpraxen für angehende Medizinerinnen und Mediziner attraktiver zu gestalten. Ein wirksames Instrument können Medizinstipendien sein, so wie dies partiell auch in anderen Landkreisen bereits praktiziert wird.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender



DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

17. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag Medizinstipendien der CDU vom 11.06.2021 (A-17/2021) stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen

- 1.) Der Kreisausschuss wird beauftragt, die Vergabe von Medizinstipendien an Studierende der Humanmedizin zu prüfen und dem Kreistag einen darauf gerichteten Vorschlag zu unterbreiten. Dabei sollen die Medizinstudierenden zu einer Tätigkeit nach Abschluss des Studiums im Lahn-Dill Kreis verpflichtet werden.
- 2.) Der Kreisausschuss wird beauftragt bis zur Sommerpause des Jahres 2022 einen Runden Tisch ins Leben zu rufen. Diesem sollen Ärzte und Ärztinnen, Apotheker*innen, Betreiber*innen von Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern angehören, um Expertise in den Umsetzungsprozess, auch über die Stipendienvergabe hinaus, bzw. in die Planungen für eine bedarfsgerechte, zukunftssichere und flächendeckende Gesundheitsversorgung, einzubinden.
- 3.) Der Kreisausschuss wird beauftragt bei den Städten und Gemeinden nachzufragen, inwieweit diese schon selbst Initiativen ergriffen haben (Beispiel Gemeinde Greifenstein) und darüber im Bildungsausschuss zu informieren, um kreisweit ein möglichst abgestimmtes Konzept zu erarbeiten.

Getrennte Abstimmung der Punkte 1+2 und 3

Begründung:

Da bereits Gemeinden im Kreisgebiet z.B. Greifenstein hier schon einen Schritt weiter sind, halten wir es für richtig diesen zu folgen. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

3



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

14.01.2022

Alternativ

Änderungsantrag Medizinstipendien

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, zu prüfen, welche Maßnahmen ergriffen werden können, um ärztliches Personal für den Lahn-Dill-Kreis zu gewinnen und zu halten, und diese Maßnahmen im Sozialausschuss vorzustellen. Dies kann die Vergabe von Medizinstipendien an Studierende der Humanmedizin beinhalten, bei denen Studierende nach Abschluss des Studiums zu einer Tätigkeit im Lahn-Dill Kreis verpflichtet werden.

Begründung:

Bereits in den nächsten Jahren ist damit zu rechnen, dass eine große Anzahl an niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in den Ruhestand geht. Um die ärztliche Versorgung im Lahn-Dill-Kreis sicherzustellen, bedarf es eines geeigneten Maßnahmenbündels. Stipendien für Studierende können hier eine Rolle spielen, ebenso Aspekte der Facharzt-ausbildung und der Arbeitsbedingungen, soweit sie in den Gestaltungsspielraum des Kreises fallen.

Die weitere Begründung erfolgt mündlich.

Wir bitten um Zustimmung.

Kirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
23.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2021

Betreff:

"Gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.06.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, die Amtssprache „Deutsch“ vollumfänglich anzuwenden und im amtlichen Gebrauch auf die sogenannte „gendergerechte Sprache“ im Sinne der Barrierefreiheit und der grammatikalischen Korrektheit zu verzichten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

28. Juni 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 28.06.2021

„Gendergerechten Sprache“ im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, die Amtssprache „Deutsch“ vollumfänglich anzuwenden und im amtlichen Gebrauch auf die sogenannte „gendergerechte Sprache“ im Sinne der Barrierefreiheit und der grammatikalischen Korrektheit zu verzichten.

Begründung:

Die amtliche Rechtschreibung beruht in Deutschland auf den Empfehlungen des Rats für deutsche Rechtschreibung. Dieser hat die Aufnahme von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen im Wortinneren in das amtliche Regelwerk der deutschen Rechtschreibung ausdrücklich abgelehnt.

Wenn dennoch in staatlichen Einrichtungen ein häufig orthographischer und grammatikalisch fehlerhafter Stil durch die Gendersprache herrscht und in der offiziellen Kommunikation verwendet wird, droht eine ideologische Vereinnahmung der Sprache.

Außerdem liegt der Gender-Sprache ein Weltbild zugrunde, das die Gesellschaft nicht als Ganzes sieht, sondern sie nach Geschlechtern, sexuellen Orientierungen und weiteren Merkmalen in Gruppen einteilt. Das zusätzliche Gender-Sternchen wäre also ein Rückschritt bei der Gleichberechtigung, denn seit Jahrhunderten ist das generische Maskulinum geschlechtsneutral.

Die Gender-Sprache ist auch in anderer Hinsicht nicht inklusiv und integrierend, sie ist exklusiv und grenzt somit aus. Gerade im Hinblick auf eine inklusive Behördenkommunikation sollte auf die Anwendung von Gendersprache verzichtet werden, denn zahlreiche Sehbehinderte sind auf die Nutzung s.g. Screenreader angewiesen, welche den Bildschirm oder Dokumente vorlesen. Diese Geräte sind häufig nicht in der Lage, Interpunktionszeichen innerhalb von Wörtern richtig zu interpretieren, sodass Sätze und Formulierungen sinnentstellend vorgelesen werden.

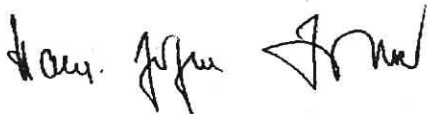
...2

Seite 2

Aus gutem Grund spricht sich daher der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DSBV) als Interessenvertretung der Betroffenen gegen das Gendern aus.

Ebenfalls nachteilig wirkt sich laut Bundesverband Alphabetisierung und Grundbildung e.V. die Anwendung von Gendersprache auf Millionen Menschen unserer Bevölkerung aus, die funktionale Analphabeten sind. Diese Menschen, aber auch Ausländer, die mit unserer schönen und präzisen, aber auch schwierig zu erlernenden Sprache erstmalig konfrontiert werden, sind von einer „gengerechten Sprache“ ganz besonders betroffen, da sie von Sonderzeichen oder Binnenversalien stark irritiert werden und nicht wissen, wie diese auszusprechen sind. Daher muss einer grammatisch falschen Gender-Sprache, die den Lesefluss sowie die Verständlichkeit massiv beeinträchtigt und Menschen ausschließt, entschlossen entgegengetreten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
Fraktionsvorsitzender

Die PARTEI Lahn-Dill • Postfach 1443 • 35524 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Sep. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Herrn
Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 13.09.2021

Alternativantrag zum Antrag „Gendergerechte Sprache“ der CDU-Fraktion

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie folgenden Alternativantrag zum Antrag „Gendergerechte Sprache“ der CDU-Fraktion auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung vom 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Die Kreisverwaltung des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, das generische Maskulinum in der Amtssprache vollumfänglich durch das generische Femininum zu ersetzen.

Begründung:

Die CDU-Fraktion stellt in ihrem Antrag zur gendergerechten Sprache im amtlichen Sprachgebrauch fest, dass auf diese im Sinne der Barrierefreiheit und der grammatikalischen Korrektheit verzichtet werden sollte. In ihren Ausführungen stellt sie weiterhin fest, dass das generische Maskulinum seit Jahrhunderten als geschlechtsneutral verstanden wird. Etliche Studien legen dagegen nahe, dass sich Frauen dadurch häufig nicht mitgemeint fühlen und auch Männer das generische Maskulinum häufig als spezifisches Maskulinum wahrnehmen.

Da wir den Antrag der CDU-Fraktion für ein wahlkampfaktisches und kernpopulistisches Strohhalm halten, das zu nichts anderem dienen soll, als den politischen Gegnerinnen eine Ideologie zu unterstellen, die in unserer eher ländlichen Region gar keine echte Relevanz hat, und weil wir glauben, dass die CDU-Fraktion sich einzig gegen Fortschritt und Veränderung versperren möchte, wollen wir durch die Einführung des generischen Femininums einen Kompromiss anbieten. Dieser eignet sich zwar auch nicht, um Menschen, die sich zwischen den Geschlechtern oder ganz abseits derer verorten, mitzunehmen, dennoch gebietet es die Fairness und der gerechte Umgang miteinander, dass sich fortan Männer auch mal mitgemeint fühlen dürfen.

Mit vorzüglichen Grüßen

Dominic Harapat
Kreistagsabgeordnete

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
09.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 18.07.2021

Betreff:

**Verzicht auf die sogenannte "gendergerechte Sprache" im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises
Antrag der AfD-Fraktion vom 18.07.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises sind ausschließlich die grammatikalisch korrekten Sprachformen, welche vor der Einführung der sogenannten „gendergerechten Sprache“ üblich waren, zu verwenden.

Die Verwendung von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder andere verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen ist zu vermeiden.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Herr Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

18. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

14.07.2021

Fraktionsantrag: Verzicht auf die sogenannte „gendergerechte Sprache“ im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises

Sehr geehrter Herr Volkmann,
ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Im amtlichen Gebrauch des Lahn-Dill-Kreises sind ausschließlich die grammatikalisch korrekten Sprachformen, welche vor der Einführung der sogenannten „gendergerechten Sprache“ üblich waren, zu verwenden.

Die Verwendung von Asterisk („Gender-Stern“), Unterstrich („Gender-Gap“), Doppelpunkt oder anderen verkürzten Formen zur Kennzeichnung mehrgeschlechtlicher Bezeichnungen ist zu vermeiden.

Begründung:

Einheitlichkeit und Verständlichkeit einer Sprache sind ein hohes Gut. Jeder staatlich Bedienstete hat die Verpflichtung zur eindeutigen, klaren und insbesondere korrekten Verwendung der deutschen Amtssprache.

Es ist äußerst bedenklich, wenn immer mehr öffentliche Verwaltungen, Firmen und Teile des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sich anmaßen, das amtliche Regelwerk der deutschen Sprache zu manipulieren bzw. nicht anzuerkennen.

Der Rat für deutsche Rechtschreibung stellte im März 2021 fest: „Ihre Nutzung (Anmerkung: gemeint sind Gender-Stern, Unterstrich, Doppelpunkt und andere verkürzte Zeichen) innerhalb von Wörtern beeinträchtigt daher die Verständlichkeit, Vorlesbarkeit und automatische Übersetzbarkeit sowie auch die Eindeutigkeit und Rechtssicherheit von Begriffen und Texten. Deshalb können diese Zeichen zum jetzigen Zeitpunkt nicht in das Amtliche Regelwerk aufgenommen werden“.

Es dürfte evident sein, dass die Einführung der sogenannten gendergerechten Sprache insbesondere ideologisch motiviert ist.

Diesem Druck aus der linksgrünen Ecke, die sich als Sprachpolizei aufführt, dürfen staatliche Stellen sich nicht beugen. Der Lahn-Dill-Kreis sollte daher mit gutem Beispiel vorangehen, sich an die geltenden Sprachregeln halten und mitwirken, unsere kultivierte, nuancenreiche und durchaus melodische Sprache zu erhalten.

Mit freundlichem Gruß

Lothar Mulch (Vorsitzender AfD-Fraktion Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
02.07.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. 2021_01.07._DIE LINKE_Klimanotstand

Betreff:

Klimanotstand

Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 01.07.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag bittet den Landrat, sich in der Bürgermeister*innenversammlung für eine Ausrufung des Klimanotstandes in den Städten und Gemeinden de Lahn-Dill-Kreises einzusetzen.

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

01. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

26. Juni 2021

Klimanotstand

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2020
zunehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag bittet den Landrat, sich in der Bürgermeister*innenversammlung für eine Ausrufung des
Klimanotstandes in den Städten und Gemeinden des Lahn-Dill-Kreises einzusetzen.

Begründung:

Der Klimawandel ist eine sich schnell entwickelnde Krise, die die globale Stabilität und die menschliche
Existenz ernsthaft gefährdet. Laut Bericht des Weltklimarats (IPCC) bleibt nicht mehr viel Zeit, die
globale Erderwärmung auf 1,5 °C gegenüber vorindustriellem Niveau zu begrenzen. Die Folgen des
Klimawandels sind bereits jetzt auch im Lahn-Dill-Kreis deutlich feststellbar.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



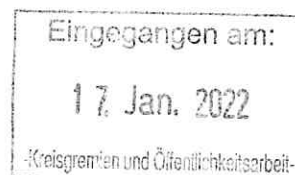
Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises



Fraktion B90/Die Grünen
im Kreistag Lahn-Dill
Weißadlergasse 9
35578 Wetzlar
Tel.06441-45727

B90/DIE GRÜNEN – KT-Fraktion Lahn-Dill, Weißadlergasse 9, 35578 Wetzlar

Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, den 13.09.2021

Änderungsantrag Klimanotstand

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag stellt fest, dass die Erde sich weltweit in einem Klimanotstand befindet und dass die Erreichung der Pariser Klimaziele mit der Begrenzung der globalen Erderwärmung auf max. 1,5 °C akut gefährdet ist. Deshalb sind die Verantwortlichen auf allen Ebenen dazu aufgerufen, mit einer Verstärkung ihrer Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele zu reagieren.

1. Der Kreistag beauftragt den Kreisausschuss, die Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes mit hoher Priorität zu weiterzuentwickeln und die Ziele, Maßnahmen und Aktivitäten stärker zu konkretisieren. Dabei ist die Prämisse der Klimaneutralität in allen Aufgabengebieten des Kreises, insbesondere bei Planung, Beschaffung und Vergaben, zu berücksichtigen.
2. Der Kreistag beauftragt den Landrat, für mehr Klimaschutz in den Kommunen zu werben und sie bei der Umsetzung zu unterstützen.

Begründung:

Der Klimawandel und dessen Folgen sind die größte Bedrohung unserer Zeit für die menschliche Gesellschaft und die Artenvielfalt. Die rasante Entwicklung des Klimawandels und die daraus entstehende Zunahme von Naturkatastrophen und Wetterextremen, der Anstieg des Meeresspiegels und die Veränderungen der weltweiten Biotope sind voraussichtlich für Jahrhunderte unumkehrbar. Allein die diesem Jahr aufgetretenen weltweiten Naturkatastrophen, wie die extreme Hitzewelle in Nordamerika, die enormen Waldbrände in der Türkei und in Griechenland und die katastrophalen Überschwemmungen in Deutschland zeigen, dass die Folgen des Klimawandels schneller eintreten, als viele Modelle vorhergesagt haben und dass sie unmittelbare Auswirkungen auf jeden von uns haben. Deshalb müssen auf allen politischen Ebenen die Anstrengungen verstärkt werden, um die schlimmsten Folgen dieses weltweiten Notstands zu begrenzen.

Wir bitten um Zustimmung.

Martina Klement

Reiner Dworschak

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
06.07.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 05.07.2021

Betreff:

Turnhalle TV Dillenburg

Antrag der CDU-Fraktion vom 05.07.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, dem Kreistag bis zum 9.7. über den aktuellen Stand sowie die vorangegangenen Gespräche mit dem TV Dillenburg zu berichten und dem Turnverein bis dahin attraktive Optionen für den Neubau einer Turnhalle aufzuzeigen. Bei dem Bericht ist insbesondere darauf einzugehen, auf welcher Grundlage der Landrat auf Nachfrage von Mechthild Schäfer (SPD) bekanntgegeben hat, dass ein Tausch gegen ein Grundstück in Manderbach für den Turnverein nicht in Betracht kommt.

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

05. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 05.07.2021

Dringlichkeitsantrag

Turnhalle TV Dillenburg

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Dringlichkeitsantrag auf die Tagesordnung der Kreistagsitzung am 05.07.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, dem Kreistag bis zum 9.7. über den aktuellen Stand sowie die vorangegangenen Gespräche mit dem TV Dillenburg zu berichten und dem Turnverein bis dahin attraktive Optionen für den Neubau einer Turnhalle aufzuzeigen. Bei dem Bericht ist insbesondere darauf einzugehen, auf welcher Grundlage der Landrat auf Nachfrage von Mechthild Schäfer (SPD) bekanntgegeben hat, dass ein Tausch gegen ein Grundstück in Manderbach für den Turnverein nicht in Betracht kommt.

Begründung:

Die Errichtung einer neuen Turnhalle wurde seitens des TV Dillenburg bereits seit geraumer Zeit forciert. Nachdem der Kreis kein Tauschangebot mit einem in der Nähe der bisherigen Halle gelegenen Grundstück unterbreitet hat, war ein Grundstück in Manderbach Gegenstand weiterer Gespräche. Die Förderung von Vereinen sollte der Lahn-Dill-Kreis ernst nehmen und für den Verein attraktive Wege aufzeigen, wie der Neubau einer Turnhalle realisiert werden kann. Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer,
Fraktionsvorsitzender

öffentlich
A-20/2021

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
13.07.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021

Betreff:

Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten - Angriff auf Pressefreiheit von Rechtsaußen ächten
Antrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.07.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag bekennt sich zur Pressefreiheit und ächtet alle Versuche Journalist*innen bei missliebiger Berichterstattung öffentlich an den Pranger zu stellen.

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

13. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

12. Juli 2021

Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten – Angriffe auf Pressefreiheit von Rechtsaußen ächten

Sehr geehrter Herr Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2020
zunehmen.

Der Kreistag wolle beschließen:

Der Kreistag bekennt sich zur Pressefreiheit und ächtet alle Versuche Journalist*innen bei missliebiger
Berichterstattung öffentlich an den Pranger zu stellen.

Begründung:

Im Nachgang der Kreistagssitzung vom 05.07.2021 veröffentlichte der Fraktionsvorsitzende der AfD,
[REDACTED] auf der Facebook-Seite der AfD Kreistagsfraktion ein Posting, in dem er fragt „Ist
[REDACTED] ein Kommunist?“ und das Grundrecht der Pressefreiheit in eklatantem Maße angreift.
Der Kreistag darf solche Versuche von Rechtsextremisten, unsere Demokratie auszuhöhlen,
Pressevertreter*innen anzugreifen und deren Berichterstattung zu beeinflussen oder zu unterbinden, in
keinster Weise dulden.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreisès

Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

13.09.2021

**Änderungsantrag zum Antrag A-20/2021 der Fraktion Die Linke
Pressefreiheit im Lahn-Dill-Kreis gewährleisten**

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,
der Inhalt des obengenannten Antrags soll wie folgt geändert werden:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag bekennt sich zur Pressefreiheit.

Begründung:

Begründung erfolgt mündlich.



Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion
Bündnis90/Die Grünen
im Kreistag des Lahn-
Dill-Kreises



Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises



Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-
Fraktion im Kreistag des
Lahn-Dill-Kreises

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
23.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021

Betreff:

**Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes
Antrag der CDU-Fraktion vom 28.07.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Sachstandsbericht zum derzeitigen Stand der bis spätestens Ende 2022 durchzuführenden Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorzulegen. Dieser Bericht soll einen Zeitplan für die Umsetzung des OZG enthalten und über die folgenden Fragen und Gesichtspunkte Auskunft geben:

- Welche Verwaltungsleistungen des Lahn-Dill-Kreises werden nach Umsetzung des OZG rein digital zur Verfügung stehen? Wie wird sich der Personalbedarf dadurch voraussichtlich entwickeln?
- Welche Fördermittel wurden in diesem Zusammenhang (etwa über das Programm „Starke Heimat Hessen“) beantragt?
- Wurde bislang die sog. „Digitalisierungsberatung“ der ekom21 in Anspruch genommen? Falls nein: Ist dies in Zukunft geplant?

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

28. Juli 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Wetzlar, 28.07.2021

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises möge beschließen:

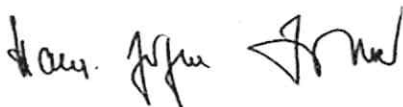
Der Kreisausschuss wird beauftragt, einen Sachstandsbericht zum derzeitigen Stand der bis spätestens Ende 2022 durchzuführenden Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) vorzulegen. Dieser Bericht soll einen Zeitplan für die Umsetzung des OZG enthalten und über die folgenden Fragen und Gesichtspunkte Auskunft geben:

- Welche Verwaltungsleistungen des Lahn-Dill-Kreises werden nach Umsetzung des OZG rein digital zur Verfügung stehen? Wie wird sich der Personalbedarf dadurch voraussichtlich entwickeln?
- Welche Fördermittel wurden in diesem Zusammenhang (etwa über das Programm „Starke Heimat Hessen“) beantragt?
- Wurde bislang die sog. „Digitalisierungsberatung“ der ekom21 in Anspruch genommen? Falls nein: Ist dies in Zukunft geplant?

Begründung:

Mit dem Onlinezugangsgesetz werden u.a. die Landkreise verpflichtet, Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 digital bereitzustellen. Zur Umsetzung bietet das Land Hessen erhebliche Hilfestellungen an. Um sicherzustellen, dass die Vorgaben des OZG alsbald umgesetzt werden und Verwaltungsleistungen dadurch bürgerfreundlicher in Anspruch genommen werden können, fordert die CDU-Fraktion einen Sachstandsbericht sowie ein konkretes Umsetzungskonzept.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer MdB
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
19.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Umweltausschuss	02.09.2021	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

Betreff:

Hochwasserschutz für die Bevölkerung

Antrag der Fraktionen SPD, Bgo/Die Grünen, FWG und FDP vom 16.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei lang-anhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

13.08.2021

Antrag: Hochwasserschutz für die Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,

wir bitten Sie, folgenden Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen und gemäß § 6 Absatz 7 der Geschäftsordnung den Antrag vorab zum Bericht und zur Beratung in den Umweltausschuss zu geben und das Ergebnis anschließend dem Kreistag vorzulegen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten, über Schutzmaßnahmen des Landkreises bei lang-anhaltenden Starkregenereignissen zu berichten.

Begründung:

Die Katastrophen, die vor allem Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen in den vergangenen Wochen durch Starkregenereignisse ausgelöst wurden, haben uns alle sehr betroffen gemacht. Unser Dank gilt an dieser Stelle den vielen Helferinnen und Helfern für ihren unermüdlichen Einsatz vor Ort, um die Folgen der Katastrophe zu bekämpfen. Da wir damit rechnen müssen, dass diese extremen Ereignisse in Zukunft häufiger auftreten werden, müssen wir auch davon ausgehen, dass der Lahn-Dill-Kreis in Zukunft betroffen sein könnte. Durch eine Begutachtung von möglichen Gefahrenschwerpunkten sollen Ansätze und erforderliche Maßnahmen zur Schadensbegrenzung aufgezeigt werden.

Cirsten Kunz
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Martina Klement
Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Jörg Ludwig
Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Dr. Matthias Büger
Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

Fragen zum Antrag „Hochwasserschutz für die Bevölkerung im Lahn-Dill-Kreis“:

- Wo liegen die Gefahrenschwerpunkte im Lahn-Dill-Kreis?
- Wie ist der Sachstand zum Aufbau eines Hochwasserzweckverbands Lahn-Dill und wie ist er in die Planungen der Städte und Gemeinden zum Hochwasserschutz eingebunden?
- Wie kann die Bevölkerung schnell und zuverlässig gewarnt werden? Ist das im Lahn-Dill-Kreis sichergestellt?
- Ist der Einsatz von örtlichen Sirenen vorgesehen und möglich? Wie viele Sirenen müssen dafür neu installiert werden und wie soll ihre Funktionsfähigkeit bei einem Stromausfall gewährleistet bleiben?
- Wie sieht die Auswertung des in 2020 stattgefundenen bundesweiten (misslungenen) Probealarms aus? Welche Konsequenzen resultieren daraus? Was davon ist bereits umgesetzt worden? Was soll noch umgesetzt werden und wann?
- Wie sehen die Organisationsabläufe zur Katastrophenbewältigung aus? Wie werden die Städte und Gemeinden eingebunden? Gibt der „gemeinsame Gefahrenabwehrplan“ darüber detailliert Auskunft?
- Wie ist die ländergrenzüberschreitende Information und Kooperation mit Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen geregelt?
- Wie werden die Kommunen und wie wird die Bevölkerung auf das Verhalten in Katastrophensituationen vorbereitet?
- Welche Hilfsleistungen aus dem Lahn-Dill-Kreis wurden und werden in den aktuellen Katastrophengebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erbracht?
- Welche Erkenntnisse können daraus für die Arbeit im Lahn-Dill-Kreis abgeleitet werden?

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
19.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

Betreff:

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern
Antrag der AfD-Fraktion vom 19.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern konsequent und unter Anlegung eines strengen Maßstabs umzusetzen.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr. 26- 35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Herr Kreistagsvorsitzender
Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

16.08.2021

Eingegangen am:

19. Aug. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

AfD-Fraktionsantrag

Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird beauftragt, den Vorrang des Sachleistungsprinzips bei zur Ausreise verpflichteten Ausländern konsequent und unter Anlegung eines strengen Maßstabs umzusetzen.

Begründung:

Durch eine Anfrage der hiesigen AfD-Fraktion vom 22.05.21 wurde festgestellt, dass der Lahn-Dill-Kreis im Kalenderjahr 2020 fast 1,5 Millionen Euro Sozialleistungen an Ausländer ausgezahlt hat, die zum Zeitpunkt der Leistungsgewährung zur Ausreise verpflichtet waren.

Gemäß § 3 Asylbewerberleistungsgesetz sollen die Leistungen für den „notwendigen Bedarf“ von Asylbewerbern in Aufnahmeeinrichtungen möglichst durch Sachleistungen gedeckt werden. Bei einer Unterbringung außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen im Sinne des § 44 Absatz 1 des Asylgesetzes können anstelle von Geldleistungen ebenfalls Sachleistungen gewährt werden.

Bei dezentral untergebrachten Asylbewerbern fällt die Zuständigkeit in den Bereich der Kommunen.

Geldleistungen sind ein wesentlicher „Pull-Faktor“ für die illegale Migration nach Deutschland. Geduldete haben in Deutschland keinen rechtmäßigen Aufenthalt und müssen das Bundesgebiet verlassen. Insofern ist es sachgerecht, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, möglichst Sachleistungen zu erbringen.

Mit freundlichem Gruß


Lothar Mulch (Vorsitzender AfD-Fraktion Kreistag Lahn-Dill)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Bauausschuss	21.03.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Kreistag		Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Brandschutz Werner-Best-Haus
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Haupt-, Finanz- und Organisationsausschuss darüber zu berichten ob bei der Fertigstellung des Werner-Best-Hauses in Aßlar, seinerzeit im Besitz der AWO, alle Brandschutzauflagen umgesetzt und ordnungsgemäß vom Kreis gegen- und abgezeichnet wurden.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 18.08.2021

Brandschutz Werner-Best-Haus

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Haupt-, Finanz und Organisationsausschuss darüber zu berichten, ob bei der Fertigstellung des Werner-Best-Hauses in Aßlar, seinerzeit im Besitz der AWO, alle Brandschutzauflagen umgesetzt und ordnungsgemäß vom Kreis gegen- und abgezeichnet wurden.

Begründung:

Die AWO hat dieses Gebäude vor wenigen Jahren an den Spar- und Bauverein Wetzlar-Weilburg veräußert.

Nachdem die entsprechende Übertragung des Eigentums erfolgte, fand umgehend eine Gefahrenverhütungsschau durch den Kreis statt, der mangelnden Brandschutz attestierte. Somit musste der Spar- und Bauverein rund 700.00 Euro investieren, obwohl der Lahn-Dill-Kreis nach Fertigstellung der AWO-Immobilie einen Bauabnahmeschein inklusive der vorgegebenen Brandschotts ausstellte, die jedoch offensichtlich nie eingebaut wurden.

Darüber hinaus bestätigte der Kreis eine Abnahme einer Brandmeldeanlage, die es aber nie gegeben hat. Hieraus ergeben sich viele Fragen, die einer Beantwortung bedürfen.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Fair Trade Produkte

Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag wird aufgefordert, im Sinne von „Fair Trade“ im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt fair gehandelte Produkte einzukaufen, die man beispielsweise in den ortsansässigen „Eine Welt-Läden“ erwerben kann.

Der Kreisausschuss wird ferner aufgefordert darüber zu berichten, wo fair gehandelte Produkte in der letzten Legislaturperiode (2026 – 2021) eingesetzt wurden.

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Herrn
Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 19.08.2021

Fair Trade Produkte

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, im Sinne von „Fair Trade“ im Zuständigkeitsbereich des Kreises verstärkt fair gehandelte Produkte einzukaufen, die man beispielsweise in den ortsansässigen „Eine Welt-Läden“ erwerben kann.

Der Kreisausschuss wird ferner aufgefordert darüber zu berichten, wo fair gehandelte Produkte in der letzten Legislaturperiode (2016-2021) eingesetzt wurden.

Begründung:

Im Lahn-Dill-Kreis gibt es einige „eine Welt-Läden“, die häufig mit sehr großem ehrenamtlichem Engagement versuchen, Waren aus wirtschaftlich wenig entwickelten Ländern zu veräußern, um damit die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Ein begrüßenswerter Einsatz, ein großartiges Engagement, das die öffentliche Hand im Rahmen der Möglichkeiten vor Ort zum Beispiel durch die Nutzung dieser Produkte bei besonderen Anlässen, Jubiläen, oder anderes mehr, unterstützen sollte.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
20.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
	Der Antrag wurde auf Wunsch der CDU-Fraktion zur Beratung in den Umweltausschuss verwiesen	
Umweltausschuss	17.03.2022	

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

Betreff:

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe
Antrag der CDU-Fraktion vom 20.08.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Umweltausschuss einen Sachstandsbericht zum Thema „Wertstoffhöfe“ im Lahn-Dill-Kreis zu erstatten. Unter anderem sollte hieraus ersichtlich sein, wo es welche Wertstoffhöfe gibt, welche Öffnungszeiten dort gelten, was kann konkret abgegeben werden, zu welchen Gebühren und welche Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Öffnungszeiten und Abgabemöglichkeiten gibt es.

Darüber hinaus möge der Kreisausschuss berichten, wie viele illegale Müllentsorgungen es in den letzten 4 Jahren gab und was die diesbezüglichen Ermittlungen ergeben haben.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill, Moritz-Hensoldt-Str. 24, 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

20. Aug. 2021

Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit

Wetzlar, 19.08.2021

Sachstandsbericht Wertstoffhöfe

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert im Umweltausschuss einen Sachstandsbericht zum Thema „Wertstoffhöfe“ im Lahn-Dill-Kreis zu erstaten. Unter anderem sollte hieraus ersichtlich sein, wo es welche Wertstoffhöfe gibt, welche Öffnungszeiten dort gelten, was kann konkret abgegeben werden, zu welchen Gebühren und welche Optimierungsmöglichkeiten hinsichtlich der Öffnungszeiten und Abgabemöglichkeiten gibt es.

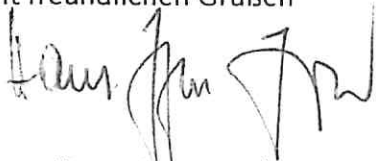
Darüber hinaus möge der Kreisausschuss berichten, wie viele illegale Müllentsorgungen es in den letzten 4 Jahren gab und was die diesbezüglichen Ermittlungen ergeben haben.

Begründung:

Immer wieder gibt es Klagen umweltbewusster Bürger über lange Wartezeiten und teilweise fehlender Möglichkeiten zur ortsnahen Abgabe. Eine Optimierung könnte auch dazu beitragen, dass weniger Müll illegal entsorgt wird.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Imer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
23.08.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	13.09.2021	Beschluss
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Haupt-, Finanz-, Wirtschafts- und Organisationsausschuss	19.05.2022	Empfehlungsbeschluss
Kreistag	23.05.2022	Beschluss
Erledigt mit Vorlage VL-126/2022		

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021

Betreff:

**Informationsfreiheitsgesetz
Antrag der CDU-Fraktion vom 23.08.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert, eine Informationsfreiheitssatzung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem Ziel den Zugang zu amtlichen Informationen des Lahn-Dill-Kreises für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Grundlage dieser Informationsfreiheitssatzung soll das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetz (HSDIG) sein.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

23. Aug. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 19.08.2021

Informationsfreiheitsgesetz

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 13.09.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss des Lahn-Dill-Kreises wird aufgefordert eine Informationsfreiheitsatzung zu erarbeiten und dem Kreistag zur Beschlussfassung vorzulegen, mit dem Ziel den Zugang zu amtlichen Informationen des Lahn-Dill-Kreises für Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten. Grundlage dieser Informationsfreiheitsatzung soll das Hessische Datenschutz- und Informationsfreiheitsgesetzes (HSDIG) sein.

Begründung:

Informationsfreiheit ermöglicht Bürgerinnen und Bürgern einen besseren Zugang zu amtlichen Informationen. Durch einen Rechtsanspruch auf Herausgabe solcher Informationen wird die Transparenz und das Vertrauen in die Entscheidungen der öffentlichen Hand gestärkt. Insbesondere verbessert eine satzungsmäßig verankerte Informationsfreiheit deren Nachvollziehbarkeit und die damit verbundene Kontrollfunktion der Öffentlichkeit. Gleichzeitig bleiben datenschutzrechtliche Interessen und die Entscheidungsprozesse innerhalb der Verwaltung, durch die im HSDIG vorgesehenen Schranken gewahrt. Entsprechende Satzungen existieren bereits in anderen hessischen Landkreisen, u.a. in Marburg-Biedenkopf.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Irmer, MdB
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
10.09.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021

Betreff:

**Migration aus Afghanistan
Antrag der AfD-Fraktion vom 10.09.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen jede weitere Zuwanderung und Aufnahme von Migranten aus Afghanistan aus.

AfD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
Lothar Mulch
Obertorstr. 26
35578 Wetzlar



AfD-Kreistagsfraktion Lahn-Dill-Kreis

Lothar Mulch-Obertorstr.26-35578 Wetzlar
Büro der Kreisorgane
Frau Birgit Klein
Karl-Kellner- Ring 51
35576 Wetzlar

06.09.2021

Eingegangen am:

10. Sep. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Dringlichkeitsantrag AfD Fraktion Migration aus Afghanistan

Sehr geehrte Frau Klein,

wir bitten Sie, den folgenden Dringlichkeitsantrag der AfD-Fraktion für die Kreistagssitzung am 13.09.2021 weiterzuleiten.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag des Lahn-Dill-Kreises spricht sich gegen jede weitere Zuwanderung und Aufnahme von Migranten aus Afghanistan aus.

Begründung:

Aufgrund der aktuellen Situation am Hindukusch besteht die konkrete Gefahr, dass sich die Ereignisse des Jahres 2015, die zu einer enormen finanziellen Belastung unseres Gemeinwesens und zu einer Spaltung unserer Gesellschaft geführt haben, wiederholen.

Aktuelle Anfragen der Parteien und die politische Diskussion sowie die mediale Aufbereitung des Themas deuten darauf hin, dass wiederum Vorbereitungen getroffen werden bzw. werden sollen, weitere hunderttausende Migranten aus fremden Kulturen in unser Land zu holen und aufzunehmen. Das kann Deutschland nicht verkraften. Das Boot ist voll. Dringlichkeit ist geboten.

Mit freundlichem Gruß

Lothar Mulch (Vorsitzender der AfD-Fraktion Kreistag Lahn-Dill-Kreis)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Sozialausschuss	13.07.2022	Beschluss
Sozialausschuss	14.12.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021
2. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE vom 12.01.2022
3. Änderungsantrag der CDU-Fraktion vom 06.02.2022

Betreff:

**Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis
Antrag der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung möglich ist und entsprechende Vorschläge zu entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend im Sozialausschuss vorgestellt werden.



Herrn Kreistagsvorsitzenden
 Johannes Volkmann
 Kreistag des Lahn-Dill-Kreises
 Karl-Kellner-Ring 51
 35576 Wetzlar

Eingegangen am:
 04. Okt. 2021
 -Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

04.10.2021

Antrag: Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung im Lahn-Dill-Kreis

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender Volkmann,
 wir bitten Sie folgenden Antrag der Koalitionsfraktionen auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen:

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung einer Kinder- und Jugendvertretung möglich ist und entsprechende Vorschläge entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend im Sozialausschuss vorgestellt werden.

Begründung:

Kinder und Jugendliche sind häufig politisch interessiert, werden aber nur selten in Entscheidungen der Kommunalpolitik eingebunden. Es gibt in vielen Kommunen gelungene Beispiele von Vertretungsformen, wie beispielsweise dem Kinder- und Jugendbeirat der Gemeinde Lahнау oder das Kinder- und Jugendparlament in Hüttenberg. Auch auf der Ebene des Landkreises halten wir es für wichtig, Kinder und Jugendliche einzubinden und ihnen das Interesse an kommunalpolitischen Entscheidungen näher zu bringen.

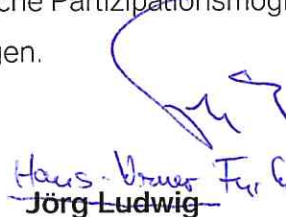
Deshalb wollen wir mögliche Formen der Einrichtung einer Interessenvertretung der Kinder und Jugendlichen prüfen und so die bestmögliche Partizipationsmöglichkeit für alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis auf den Weg bringen.


Cirsten Kunz

Vorsitzende der SPD-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Martina Klement

Vorsitzende der Fraktion Bündnis90/Die Grünen im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Jörg Ludwig

Vorsitzender der FWG-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises


Dr. Matthias Büger

Vorsitzender der FDP-Fraktion im Kreistag des Lahn-Dill-Kreises

DIE LINKE.

Kreistagsfraktion Lahn-Dill

DIE LINKE. Kreistagsfraktion Lahn-Dill

An den Kreistagsvorsitzenden
Herrn Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

12. Jan. 2022

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

12. Januar 2022

Sehr geehrter Herr Volkmann,

zum Antrag A-37/2021 der Fraktionen SPD, B90/Die Grünen, FWG und FDP vom 04.10.2021 stellen wir folgenden Änderungsantrag.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert, ein Konzept hinsichtlich der Größe, des aktiven und passiven Wahlrechts für die Einrichtung eines Kreisjugendparlaments sowie der Einbindung in die Kreistags- und Ausschussarbeit zu erarbeiten.

Begründung:

Die Jugend ist politisiert wie selten zuvor. Deshalb wird es Zeit, dass es auch im Lahn-Dill-Kreis für Jugendliche eine effektive Möglichkeit zur ernsthaften und nachhaltigen Beteiligung an politischen Prozessen gibt. Viele andere Städte, Gemeinden und Kreise machen es bereits vor und steigern so das Interesse junger Menschen, sich auch in späteren Jahren (kommunal-) politisch zu engagieren, mitzugestalten und so die Demokratie vor deren Feinden zu verteidigen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Horst Knies
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE im Kreistag
des Lahn-Dill-Kreises

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

Herrn Johannes Volkmann
Kreistagsvorsitzender
Kreishaus
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Wetzlar, 06.02.2022

Änderungsantrag

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Änderungsantrag zu Punkt 15 der Tagesordnung der Kreistagsitzung aufzunehmen.

Der Hauptantrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/die Grünen, FWG und FDP wird folgendermaßen geändert:

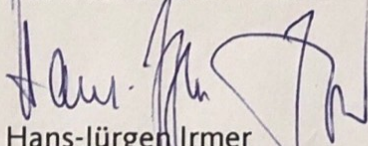
Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird gebeten zu prüfen, in welcher Form die Einrichtung **kommunalpolitischer Partizipationsangebote auf Kreisebene für Kinder und Jugendliche**, wie bspw. einer Kinder- und Jugendvertretung, eines Schulbesuchsprogramms oder **eines Kreistagsplanspiels für Schulen** möglich ist und entsprechende Vorschläge entwickeln. Hierbei sollen auch Erfahrungen aus anderen Landkreisen sowie der Kinder- und Jugendverbände vor Ort berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Prüfung sollen anschließend dem Sozialausschuss vorgestellt werden.

Begründung:

Die Absicht, eine Kinder- und Jugendvertretung einzurichten, ist grundsätzlich zu begrüßen. Wenn Kinder und Jugendliche aber an Kommunalpolitik und deren Strukturen herangeführt werden sollen, müssen auch andere Angebote erwogen werden, die einen breiteren Personenkreis adressieren. Oft engagieren sich in Kinder- und Jugendvertretungen gerade diejenigen, die ohnehin an Politik interessiert und gesellschaftlich engagiert sind. Wir wollen ein kommunalpolitisches Partizipationsangebot für Kinder und Jugendliche schaffen, das einen weiteren Personenkreis anspricht und möchten den Antrag der Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen, FWG und FDP gerne um die im Antragstext hervorgehobenen Passagen erweitern.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
Fraktionsvorsitzender

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
		Der Antrag wird von der CDU-Fraktion in der Sitzung des Ältestenrates für erledigt erklärt.

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021

Betreff:

**Einrichtung eines Kreisarchivs
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Kreisarchiv für den Lahn-Dill-Kreis einzurichten.

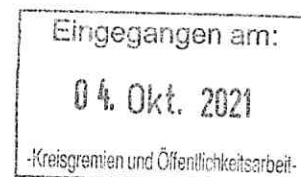
Hierbei sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. In den Stellenplan des Jahreshaushalts 2022 Planstellen für einen Kreisarchivar und einen informationstechnischen Angestellten aufzunehmen.
2. Im Benehmen mit dem Denkmalbeirat eine geeignete Liegenschaft für die Einrichtung eines Kreisarchivs zu suchen und ein Nutzungskonzept zu entwickeln.
3. In den Jahreshaushalt 2022 und 2023 geeignete finanzielle Mittel für die Planung, den Erwerb und den Umbau einer Liegenschaft einzustellen.
4. Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit Städten und Gemeinden des Kreises die Teilnahme an einem Verbundarchiv zu ermöglichen.
5. Eine Archivsatzung i. S. d. § 19 H ArchivG zu erarbeiten.

Über den Fortschritt der Planungen für die Absätze 1, 4 und 5 ist im Bildungsausschuss sowie für Absätze 2 und 3 im Bauausschuss Bericht zu erstatten.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar



Wetzlar, 01.10.2021

Einrichtung eines Kreisarchivs

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 25.10.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreisausschuss wird aufgefordert ein Kreisarchiv für den Lahn-Dill-Kreis einzurichten. Hierbei sollten folgende Punkte beachtet werden:

1. In den Stellenplan des Jahreshaushalts 2022 Planstellen für einen Kreisarchivar und einen informationstechnischen Angestellten aufzunehmen.
2. Im Benehmen mit dem Denkmalbeirat eine geeignete Liegenschaft für die Einrichtung eines Kreisarchivs zu suchen und ein Nutzungskonzept zu entwickeln.
3. In den Jahreshaushalt 2022 und 2023 geeignete finanzielle Mittel für die Planung, den Erwerb und den Umbau einer Liegenschaft einzustellen.
4. Im Rahmen der Interkommunalen Zusammenarbeit Städten und Gemeinden des Kreises die Teilnahme an einem Verbundarchiv zu ermöglichen.
5. eine Archivsatzung i. S. d. §19 HArchivG zu erarbeiten.

Über den Fortschritt der Planungen für die Absätze 1, 4 und 5 ist im Bildungsausschuss sowie für Absätze 2 und 3 im Bauausschuss Bericht zu erstatten.

Begründung:

Die Führung eines Kreisarchivs ist eine gesetzliche Aufgabe, der endlich Rechnung getragen werden muss. Das Kreisarchiv hat die Aufgabe die Dienststellen der Kreisverwaltung bei der Verwaltung und Sicherung ihrer Unterlagen zu beraten. Hier wird entschieden, was aus der großen Menge der in der Verwaltung anfallenden Unterlagen als Archivgut dauerhaft erhalten bleibt und übernimmt diese. Im Kreisarchiv soll das Archivgut unter geeigneten klimatischen Bedingungen gelagert werden, damit es auch die nächsten Jahrhunderte überdauert.

...2

Seite 2

Hier sollen Unterlagen gesammelt werden zur Ergänzung der kommunalen Überlieferung (z. B. Fotos, Broschüren, Materialsammlungen zu bestimmten Themen, Nachlässe von Privatpersonen, Vereinen, anderen Institutionen).

Ein Archiv fördert die Erforschung und die Kenntnis der Kreisgeschichte und arbeitet zu diesem Zweck mit anderen Kultur-, Bildungs- und Forschungseinrichtungen zusammen und stellt die Archivalien zur Benutzung bereit, berät bei Recherchen und berät die Archive der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in archivfachlichen Angelegenheiten. Das Archiv sollte in diesem Zusammenhang auch regelmäßige Arbeitstagen durchführen.

Wir bitten um Zustimmung.

Mit freundlichen Grüßen



Hans-Jürgen Irmer
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
04.10.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	25.10.2021	Beschluss
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss
Erledigt mit Beschlussvorlage VL-93/2022		

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021
2. 2. Änderungssatzung

Betreff:

**Entschädigungssatzung
Antrag der CDU-Fraktion vom 04.10.2021**

1 INHALT DES ANTRAGES

Die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger in der Fassung vom 09.12.2019 wird wie folgt geändert:

1. In die Satzung wird eingefügt:

§ 2a Aufwendungen für eine Ersatzkraft:

Ehrenamtlich Tätige haben Anspruch auf Erstattung der Kosten, die ihnen wegen mandatsbedingter Inanspruchnahme einer Ersatzkraft zur Betreuung von Kindern, Alten, Kranken und Behinderten nachweislich entstehen.

2. § 5 Fraktionssitzungen wird wie folgt geändert:

Hinter „Verdienstausfall“ wird „Aufwendungen für eine Ersatzkraft“ eingefügt.

CDU-Kreistagsfraktion Lahn-Dill . Moritz-Hensoldt-Str. 24 . 35576 Wetzlar

An den
Kreistagsvorsitzenden des Lahn-Dill-Kreises
Johannes Volkmann
Kreishaus, Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Eingegangen am:

04. Okt. 2021

-Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit-

Wetzlar, 01.10.2021

Antrag zur Entschädigungssatzung

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung der Kreistagssitzung am 25.10.2021 zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Die Satzung über die Entschädigung ehrenamtlich Tätiger in der Fassung vom 09.12.2019 wird wie folgt geändert:

1. In die Satzung wird eingefügt:
§ 2a Aufwendungen für eine Ersatzkraft
Ehrenamtlich Tätige haben Anspruch auf Erstattung der Kosten, die ihnen wegen mandatsbedingter Inanspruchnahme einer Ersatzkraft zur Betreuung von Kindern, Alten, Kranken und Behinderten nachweislich entstehen.
2. § 5 Fraktionssitzungen wird wie folgt geändert:
Hinter „Verdienstausfall“ wird „Aufwendungen für eine Ersatzkraft“ eingefügt.

Begründung:

Der Landesgesetzgeber hat in der jüngsten Novelle der HGO in §60 Abs. 1 Satz 2 HGO festgelegt: „Bei der Erstellung der Geschäftsordnung ist den Belangen der Vereinbarkeit von Familie und Mandatsausübung Rechnung zu tragen.“ In §27 Abs.1 Satz 5 wird darüber hinaus ein konkreter Entschädigungsanspruch für Betreuungsleistungen für Kinder, Alte, Kranke und Behinderte normiert. Diese landesrechtlichen Rahmenbedingungen finden bisher in der Entschädigungssatzung keine Berücksichtigung. Im Sinne einer Steigerung der Familienfreundlichkeit des Kreistages ist daher eine Ausgleichsregelung zu schaffen.

Mit freundlichen Grüßen


Hans-Jürgen Irmer
(Fraktionsvorsitzender)

Fraktionsantrag

Datum	Abteilung/ Dienst	Aktenzeichen
17.11.2021	Zentraler Service/ 11.4 Kreisgremien	11.4

Gremium	Sitzungsdatum	Beratungsaktion
Kreistag	06.12.2021	Beschluss
Kreistag	17.01.2022	Beschluss
Kreistag	07.02.2022	Beschluss
Kreistag	28.03.2022	Beschluss

Die Mittel stehen im Budget haushaltsrechtlich zur Verfügung

- PSP / CO

Anlage(n):

1. Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021
2. Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

Betreff:

Parteilpolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill
Antrag der AfD-Fraktion vom 14.11.2021

1 INHALT DES ANTRAGES

Der Kreistag distanziert sich ausdrücklich von der am 28.10.21 in Niedergirmes durchgeführten Veranstaltung „Abgeschminkt“ und fordert die bei der GWAB angesiedelte Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar / Lahn-Dill ausdrücklich zur parteipolitischen Neutralität auf.



AfD-Fraktion Lahn-Dill

Eingegangen am:

14. Nov. 2021

-Kreisgrenzen und Öffentlichkeitsarbeit-

AfD-Fraktion, Stoppelberger Hohl 36, 35578 Wetzlar

Herrn Kreistagsvorsitzenden

Wetzlar, den 14.11.21

Johannes Volkmann
Karl-Kellner-Ring 51
35576 Wetzlar

Fraktionsantrag: Parteipolitische Neutralität der Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill

Sehr geehrter Herr Volkmann,

ich bitte Sie, den nachfolgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Kreistagssitzung zu nehmen.

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag distanziert sich ausdrücklich von der am 28.10.21 in Niedergirmes durchgeführten Veranstaltung „Abgeschminkt“ und fordert die bei der GWAB angesiedelte Koordinierungs- und Fachstelle in der Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill ausdrücklich zur parteipolitischen Neutralität auf.

Begründung:

Am 28.10.21 wurde in Niedergirmes eine Veranstaltung der sogenannten „Partnerschaft für Demokratie Wetzlar/Lahn-Dill“ durchgeführt.

Als Referent wurde [REDACTED] eingeladen, der nach seinem Vortrag eine Podiumsdiskussion mit [REDACTED] (Flüchtlingshilfe Mittelhessen) und [REDACTED] (hessencam) führte.

Dieses Gespräch wurde von [REDACTED], zu diesem Zeitpunkt noch Kreisgeschäftsführerin der „Grünen“, sowie der Kreistagsabgeordneten der „Grünen“, geleitet.

[REDACTED] ist ein dem linksextremen Spektrum zuzuordnenden politischer Aktivist, der schon mehrfach durch seine gruppenbezogenen menschenfeindlichen Äußerungen und Hetze aufgefallen ist.

[REDACTED] ist ein regional bekannter Hobby-Reporter, dem ebenfalls Verbindungen zum linksfaschistischen Milieu nachgesagt werden.

Über den Ablauf der Veranstaltung berichtete die heimische Presse am 04.11.21.

